CATALOGUS CATALOGORUM.

Verzeichnis der Bibliotheken, die ältere Handschriften lateinischer Kirchenschriftsteller enthalten.

Im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien zusammengestellt

von

Dr. Wilhelm Weinberger.

PRAG. F. TEMPSKY. WIEN. F. TEMPSKY. LEIPZIG. G. FREYTAG.
1902.

Druck von Rudolf M. Rohrer in Brünn.

In das vorliegende Verzeichnis, das für Zwecke der Mitarbeiter am Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum zusammengestellt worden ist, wurden zunächst Werke aufgenommen, die ältere Handschriften lateinischer Kirchenschriftsteller (bis zum 13. Jahrhundert herab) verzeichnen. Altersbestimmungen[1]) und Indices sind bei diesen Werken vorauszusetzen, wenn das Gegentheil nicht ausdrücklich bemerkt wird.[2]) Die Titel dieser unbedingt nachzuschlagenden Werke (beziehungsweise die auf sie verweisenden Nummern) sind cursiv gedruckt, mit kleineren Lettern, wenn sie nur Handschriften des 12. und 13. Jahrhunderts enthalten. Wenn der kleinere Druck beispielsweise auch bei Neapel für Janelli (Nr. 26) beim Britischen Museum für die Nummern 77—82 angewendet wird, so ist damit angedeutet, dass die in diesen Katalogen enthaltenen älteren Handschriften (d. h. hier und im folgenden[3]) Handschriften bis zum 11. Jahrhundert herab) bereits in den angeführten patristischen Specialkatalogen (von Reifferscheid und Zangemeister) herausgehoben sind; doch können in diesen Fällen die Originalkataloge der Indices wegen auch hinsichtlich älterer Handschriften mit Nutzen herangezogen werden. Kataloge, die einschlägige Handschriften nur vereinzelt enthalten, wurden in dieses Verzeichnis nicht aufgenommen, aber excerpiert; diese handschriftlichen Auszüge stehen den Mitarbeitern zur Verfügung.

---

[1]) Über geringere Zuverlässigkeit derselben wurden gelegentlich Bemerkungen gemacht; selbstverständlich ist bei älteren Katalogen im allgemeinen Vorsicht nöthig.

[2]) Da die in den Katalogen verzeichneten Signaturen vielfach Änderungen unterworfen sind, empfiehlt es sich, namentlich bei Bestellung einer Handschrift den benützten Katalog zu bezeichnen.

[3]) Entsprechend werden unter jüngeren Handschriften die des 12. und 13. Jahrhunderts, unter jungen die des 14. und 15. verstanden.

In zweiter Linie sind Bibliotheken berücksichtigt, die gedruckte Kataloge ihrer lateinischen Codices nicht besitzen, ältere patristische Handschriften aber sicher oder wahrscheinlich enthalten. Notizen, die dies vermuthen lassen, werden, wenn in ihnen einzelne Handschriften nicht genannt sind oder die genannten in die erwähnten handschriftlichen Excerpte aufgenommen wurden, mit gewöhnlichen Lettern gedruckt, ebenso alle Abhandlungen, die nur in besonderen Fällen, z. B. wenn die Geschichte einer Bibliothek in Betracht kommt, heranzuziehen sind; betreffs der Notizen im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde vgl. unten die Bemerkung zu Nr. 4.

Angaben über die Provenienz von Handschriften-Beständen wurden mit thunlichster Beschränkung auf ältere patristische Handschriften[1]) meist (durch Schlagworte in Klammern) dem Namen der Bibliothek beigefügt. Besondere Rücksicht wurde auf Bezeichnungen genommen, die in älteren Katalogen und Ausgaben (vgl. S. 27 A. 2) üblich sind.

Am Rande sind bei den Büchertiteln die Signaturen der Wiener Universitäts- und — unter dem Striche — der Hofbibliothek angegeben. Bei den im Katalogzimmer und im Lesesaal der Universitätsbibliothek aufgestellten Werken tritt ein **K**, beziehungsweise **L** an die Stelle der Signatur, während bei den Katalogen, die im Lesesaal besonders nach dem Alphabet der Ortsnamen aufgestellt sind, der Signatur ein **A** vorgesetzt ist. Wenn bei der Hofbibliothek weder eine Signatur noch das Zeichen des Nichtvorhandenseins (—) beigesetzt ist, handelt es sich um Werke, die ohne Angabe der Signatur erhältlich sind. Die mit **C C** bezeichneten Werke sind im Handschriftenzimmer der Hofbibliothek frei zugänglich.[2]) — Sonst sind an Abkürzungen etwa folgende zu nennen:

N(eues) Archiv (der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde).

Bibl. = Bibliot(h)eca, Bibliothek, Bibliothèque.

---

[1]) Diese Beschränkung wird bei dem vom Verfasser (vgl. Gymn. Programm Iglau 1900) geplanten „Wegweiser durch die Sammlungen griechischer und lateinischer Handschriften“ wegfallen.

[2]) Falls eine Signatur irrig zu sein scheint, ist anzunehmen, dass inzwischen eine Umsignierung stattgefunden hat.

C. = Catalogo, Catalogne, Catalogus.

C. B. = Centralblatt für Bibliothekswesen.

C. D. = C. général des manuscrits des bibl. publiques de France. Départements.

ff. = folgende (bei Jahreszahlen; bei Seitenzahlen als selbstverständlich fortgelassen).

Hs., Hss. = Handschrift(en).

I. B. = Intelligenzblatt.

J(ahr)h(undert).

K(atalog).

Ms., Mss. = Manuscript, manuscrit, Manuscripte u. s. w.

S.-Ber. = Sitzungsberichte.

Sd. = Sonderdruck.

Die Werke sind, abgesehen von den Sammelwerken (S. 7), nach Ländern angeführt, und zwar in der Reihenfolge: Italien (S. 9), Schweiz (S. 15), Großbritannien (S. 16), Spanien und Portugal (S. 22), Österreich-Ungarn (S. 24), Frankreich (S. 26), Belgien und Holland (S. 33), Deutschland (S. 35). Das wenige, was über nordische Bibl. gesagt werden konnte, ist anmerkungsweise S. 29 A. 2 und S. 31 A. 2 erwähnt.

Angehängt ist ein alphabetisches Verzeichnis der Handschriften-Benennungen, welches die erwähnten Provenienz-Angaben übersichtlich zusammenstellt und auch die Namen der Vorbesitzer und der erwähnten Orte enthält. In diesem Index sind die im Texte nicht erwähnten Bibliotheken, für die Excerpte vorliegen, mit * (beziehungsweise, wenn ein vollständiger Katalog excerpiert wurde, mit **) gekennzeichnet. Falls die Angaben dieses Verzeichnisses zur Identificierung einer verschollenen Handschrift nicht ausreichen, empfiehlt es sich, auf die Sammlungen zu achten, die, wie der Vatican (s. namentlich S. 13 über die Reginenses), Bern, Cheltenham, Holkham, das Britische Museum (S. 20), Oxford, Wien, Paris (S. 31), Brüssel, Berlin und München, Handschriften aus einer großen Zahl von Bibliotheken aufgenommen haben. Zur Ergänzung dieses Index können auch Verzeichnisse von Klosternamen herangezogen werden; vgl. J. Mabillon, Annales Ordinis S. Benedicti. Paris 1703—1739, Migne, Patrologia latina CCXX 1009, L. Janauschek, Origines Cistercienses.

Wien 1877 und die Literaturangaben bei M. Heimbucher, Orden und Congregationen der katholischen Kirche (Wissenschaftl. Handbibl. 1. Reihe, Bd. 10 u. 11) Paderborn 1896 f.

Ferner ist ein Verzeichnis der angeführten Werke beigegeben, um Bücher-Beschaffung und -Benützung möglichst zu vereinfachen. Nebst den Namen der Verfasser sind die in Betracht kommenden Partien von Sammelwerken und die einzelnen Bände der mehrmals erwähnten Zeitschriften zusammengestellt.

Die rasche Ausführung dieser Arbeit wurde durch das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht wesentlich gefördert. Allen denen, die Anfragen freundlichst beantworteten, besonders Herrn Hofbibliothekar Dr. Alfred Holder in Karlsruhe, Don Giovanni Mercati an der Vaticana, Dom Germain Morin in Maredsous, den Herren Professoren Dr. Heinrich Schenkl in Graz und Dr. Ludwig Traube in München gebürt für diese Unterstützung, den Verwaltungen der Wiener Bibliotheken für mehrfache Begünstigungen (namentlich bei der Benützung des wertvollen Realkatalogs der Hofbibliothek) besonderer Dank.

Sammelwerke.

Eine Übersicht über die Geschichte vieler Bibl. und ihre hsl. Fonds bietet

1. E. Edwards, Memoirs of Libraries. 2 Bde. London 1859; vgl. dazu die noch unvollständige, nach Ländern geordnete Zusammenstellung von — I 115752 / 87 E 9

2. A. Vidier, Les bibl. au XIX[e] siècle. Le Bibliographe Moderne IV (1900) 214, V (1901) 185. — K / 247 E 88

Durch Berücksichtigung nicht mehr bestehender Bibl. und das Verzeichnis der einverleibten Privatsammlungen ist noch immer brauchbar die nach Ländern geordnete Literatursammlung von

3. E. G. Vogel, Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher oder Corporations-Bibl. Leipzig 1840. — K / C C 18 E 16

Bei dem Verzeichnis der im Arbeitssaal des Hss.-Départements der Pariser National-Bibl. aufgestellten Hss.-K. in

4. (H. Omont) C. alphabétique des livres imprimés mis à la disposition des lecteurs dans la salle de travail. Paris 1895 S. 23—49 — I 206 799 / 232 O 75

ist besonders die Anführung der einzelnen Aufsätze im Archiv bei jedem Orte hervorzuheben; diese bieten nämlich für die Bestände anderweitig nicht katalogisierter Bibl. doch einige Anhaltspunkte, konnten aber im folgenden nur ausnahmsweise (wenn sie nämlich ältere patristische Hss. enthalten) erwähnt werden. Für nicht ausreichend katalogisierte Bibl. kann ferner[1]) herangezogen werden das nach dem Alphabet der Ortsnamen geordnete Hss.-Verzeichnis in

5. *Althochdeutsche Glossen herausgegeben von E. Steinmeyer und E. Sievers.* IV (Berlin 1898) 371—686 (Index 763) — I 160749 / 209 C 35

---

[1]) Auch Trübners Minerva, Jahrbuch der gelehrten Welt (1891 ff.), das Generalregister zum Centralbl. f. Bibliotheksw. (1895; geographisches Register S. 108), Proctors Index zum Serapeum (1897; namentlich B § 1, E § 2 u. 3) und die Sonder-Artikel „Bibliothèque" in U. Chevalier, Répertoire des sources historiques du moyen âge. Topo-Bibliographie. Montbéliard 1897 ff. (unvollendet) können bisweilen gute Dienste leisten, ebenso das ein Supplement zu Brunets Manuel du libraire bildende Dictionnaire du géographie ancienne et moderne. Paris 1870 und J. G. Th. Grässe, Orbis latinus. Dresden 1861. — K — K / C C 21 D 1 — K / C C 22 E 3 — K

Wichtig sind auch die mittelalterlichen Bibliothekskataloge, da sie einerseits die Zurückführung von Hss. auf Bibl., denen sie früher angehörten, ermöglichen, andererseits über noch vorhandene, nicht ausreichend katalogisierte Bestände Aufschluss geben können. Eine Anzahl solcher K. ist abgedruckt bei

 6. G. Becker, Catalogi bibliothecarum antiqui. Bonn 1885.

 7. Th. Gottlieb, Über mittelalterliche Bibliotheken Leipzig 1890

bietet ein umfassendes Verzeichnis mittelalterlicher Inventare mit Angabe des hsl. Fundortes und des eventuellen Druckes.[1])

Von älteren Hss.-Verzeichnissen noch bestehender Bibl. kommen mit einzelnen Partien für mehrere Länder in Betracht

 8. *B. Montfaucon, Bibl. bibliothecarum manuscriptorum nova.* 2 Bde. Paris 1739 (Index bibl. I, XVII—XX),

bei dem das Alter der Hss. nur in vereinzelten Fällen angegeben, die — seither meist geänderte — Signatur nicht immer beigefügt ist (so dass das Werk fast nur das Vorhandensein von Hss. eines bestimmten Autors in der betreffenden Bibl. zu Beginn des 18. Jh. ergibt, ein Schluss ex silentio aber nicht möglich ist) und

 9. *G. Hänel, Catalogi librorum mss., qui in bibl. Galliae, Helvetiae, Belgii, Britanniae, Hispaniae, Lusitaniae adservantur.* Leipzig 1830.[2])

Die betreffenden Partien sind, um die Benützung der Indices von 8 und 9 zu erleichtern, im Verzeichnis der angeführten Werke bezeichnet.

Über Schicksale von Privatbibl. geben vielfach Gelehrtenlexica und nationale Biographien Aufschluss, die wie z. B. die Biographie générale, die Allgemeine deutsche Biographie, Stephens Dictionary of National Biography ohnehin zum Handgebrauch der Leser in den Bibliotheken bereit stehen. — Neuere Literatur über Hsskunde ist in den Berichten von Beer und Weinberger (Bursians Jahresber. XCVIII 208, CVI 190) verzeichnet.

 [1]) M. Manitius, Philologisches aus alten Bibliotheksk. Ergänzungsheft zum 47. Bande des Rhein. Mus. (1892) berücksichtigt bei den nach Autoren geordneten Zusammenstellungen aus solchen Inventaren nur den poetischen Theil der patristischen Literatur.

[2]) Meist aus 8 und 9 ist geflossen das

 Dictionnaire des mss. in Mignes Nouvelle Encyclopédie théologique Band 40 (Frankreich) u. 41. Paris 1853 (ohne Index).

Italien.

Die älteren patristischen Hss. (etwa bis zum 11. Jh. herab) einer Anzahl von Bibl. verzeichnet (häufig mit zu niedriger Datierung)

10. *A. Reifferscheid, Bibliotheca patrum Latinorum Italica.* I 94765 / —
2 Bde. Wien 1865—1871 (Sd. aus den Wien. S.-Ber., deren Bände bei den einzelnen Bibl. bloß mit der römischen Ziffer bezeichnet werden).

Das Fehlen eines Index nöthigt, die Bibliotheca — ohne Rücksicht auf die als Titel gegebenen Autornamen (nach deren alphabetischer Folge die Hss. angeordnet sind) — Zeile für Zeile durchzunehmen und hiebei sowohl die im Texte als auch die anmerkungsweise (bisweilen bloß mit Band- und Seitenzahl von Mignes Patrologie) angeführten patristischen Werke zu beachten. Vereinzelt finden (meist jüngere) Hss. von Kirchenschriftstellern Erwähnung bei

11. u. 12. L. Bethmann, Reise durch Deutschland und Italien. Archiv IX (1847) 599. — Nachrichten über die für die Monum. German. hist. benützten Sammlungen von Hss. L. / C C 19 J 1
und Urkunden Italiens. Archiv XII (1874) 201, 474.

Bisweilen kann herangezogen werden

13. *G. Mazzatinti, Inventari dei mss. delle bibl. d'Italia.* K / C C 19 G 8
10 Bde. Forlì 1891 ff.

Statistische Angaben und historische Notizen finden sich im 1. Band der

14. Statistica delle biblioteche. Rom 1893 ff. — / 221 C 43

Da die Anordnung nur innerhalb der einzelnen Landschaften alphabetisch ist, findet man eine Bibl. am leichtesten in dem Verzeichnis, das am Ende jeder Hälfte beigegeben ist. Titelangaben, manchmal auch orientierende Bemerkungen bietet

15. G. Ottino e G. Fumagalli, Bibl. bibliographica Italica. K / C C 22 D 14
Rom 1889. Supplemento. Turin 1895; Jahres-Supplemente für 1895 und 1896.

Die Literaturangaben für einzelne Bibl. beginnen bei Nr. 2585, bezw. 5781bis; in den Jahres-Supplementen muss zunächst im Index unter dem Orts- oder dem Autornamen nachgeschlagen werden.

Assisi, Communalbibl. (S. Francesco) *13* IV 21—141.

Brescia. In *a)* der Dombibl. befinden sich (wenigstens zum Theile) die bei

16. *I. H. Gradonicus, Pontificum Brixianorum series.* B. II 171785 / 60 C 57
1755, 441—450

(ohne Index) verzeichneten Hss. Archivii Brixianae Cathedralis. Auch *b)* die Queriniana enthält patristische Hss.

Cava de' Tirreni, Badia della S. Trinità *10* II 305 (LXXI — 1872 — 37).[1])

Cividale del Friuli *13* III 161—169; die Hss. sind gegenwärtig im archäologischen Museum (Zeitschrift f. öst. Gymn. 1901, 73).

Florenz *a*) Bibl. Laurenziana s. *10* II 280 (LXXI—1872—12) und

17. *A. M. Bandini, C. codicum lat. bibl. Mediceae Laurentianae.* Florenz 1774 ff.

Der Index des 5. Bandes, der selbst nur italienische Hss. enthält, orientiert durch Angabe der Band- und Seitenzahl, sowie einer römischen, den Theil der Hs. bezeichnenden Ziffer. Im 3. und 4. Band erscheinen codices Gaddiani, in letzterem auch die von Santa Croce.

18. *A. M. Bandini, Bibl. Leopoldina-Laurentiana.* 3 Bde. Florenz 1791—1793.

Von den einverleibten Bibl. sind zu nennen: Aedilium Florentinae ecclesiae, Gaddiana (codices reliqui olim Magliabecchiani nunc Laur.), Strozziana, Fesulana, Medicea Palatina.

Über die Bestände der im 19. Jh. einverleibten Klosterbibl. orientiert nur ein hsl. K.; für S. Marco vgl. *12* S. 727 und

19. *F. A. Zacharia, Iter litterarium per Italiam.* Venedig 1762. S. 46—72 (Index 351 ff.)

Die von der Laurenziana erworbenen Ashburnhamiani werden bei Ashburnham-Place (Großbritannien) besprochen werden.

b) Bibl. Riccardiana s. *10* II 293 (LXXI—1872—24) und

20. *J. Lami, C. codicum mss. qui in bibl. Ricc. adservantur.* Livorno 1756 (alphabetisch angeordnet; meist ohne Altersangabe).

Intra. Einige patristische Hss. werden von Mercati beschrieben werden.

Ivrea, Capitularbibl. 10 II 221 (LXVIII—1872—587) ist überholt durch *13* IV 1—20.

Lucca *a)* öffentl. Bibl. (Lucchesini)

21. *A. Mancini, Index codicum lat. publ. bibl. Lucensis.* Studi Italiani di filologia class. VIII (1900) 115—318.

b) Für die Capitularbibl., deren Beschreibung durch Mercati in Aussicht steht, vgl. einstweilen *12* S. 704 und *19* S. 3—10.

Mailand, Ambrosiana *10* II 3 (LXVII—1871—467; hsl. K. von Ceruti vollendet); für die aus Bobbio[2]) stammenden Codices (S. Columbani) vgl.

[1]) Die einige Hss. ausführlich beschreibende Appendix des Codex diplomaticus Cavensis (Neapel 1873 ff.) wurde excerpiert.

[2]) Vgl. Th. Gottlieb, Über Hss. aus Bobbio. C. B. IV (1887) 442—463 und die Anmerkungen bei A. Ratti, Le ultime vicende della bibl. e dell' archivio di S. Colombano di B. Mailand 1901.

22. *O. Seebass, Hss. von B. in der vatikanischen und ambrosianischen Bibl.* C. B. XIII (1896) 57,
für jüngere Hss. *8* I 505—530.

Mantua. Die betreffs der Communalbibl., die eine Anzahl von Hss. aus Polirone (*8* I 531 f.)[1]) enthält, vorliegenden Notizen wurden excerpiert.

Modena, Dombibl.

23. *A. Dondi, Notizie storiche ed artistiche del Duomo di M.* M. 1896, 269—283 (ohne Index).

Monte Cassino, Abteibibl. s. (8 I 214—229), *10* II 309 (LXXI—1872—41) und die

24. *Bibliotheca Casinensis.* M. C. 1873 ff.

Diese von Tosti begonnene, gegenwärtig unter Amellis Leitung stehende Publication enthält vielfach Collationen; die nicht genau alphabetischen Indices der einzelnen Bände sind leicht zu überblicken.

Monza, Capitel-Archiv, vgl. *12,* 621 und

25. *A. F. Frisi, Memorie storiche di M.* III (Mailand 1794) 28.

Neapel, Nationalbibl. (Farnesiani, Parrhasiani, einzelne Bobienses). *10* II 298 (LXXI—1872—30) und

26. *C. Janelli, C. bibl. lat. veteris et classicae ms. quae in regni Neapolitani museo Borbonico adservatur.* N. 1827

sind recht unvollständig, wie 14 I 2, 202 zeigt. Der hsl. auch die letzten Erwerbungen aus aufgehobenen Klöstern (Bisthum Troia) berücksichtigende K. enthält keine Altersangaben. Zu den in 8 I 230—233 verzeichneten Klosterbibl. ist zu bemerken, dass die Bestände von S. Giovanni a Carbonara großentheils nach Wien gelangten; vgl. 12, 523.

Novara, Capitularbibl. 10 II 242 (LXVIII—1871—608) ist überholt durch *13* VI 70—101.

Padua *a)* Bibl. Antoniana.

27. *A. M. Josa, I codici mss. della bibl. A. di P.* P. 1886 (alphabetisch angeordnet).

Für *b)* die Seminarbibl. und die reichen Bestände *c)* der Universitätsbibl.[2]) sind wir auf knappe Notizen bei G. Valentinelli, Öst. Blätter f. Lit. und Kunst 1845, 558 A. 32, 566 A. 44, bezw. in 14 I 1, 107 angewiesen. Auch für *d)* die

[1]) Andere Hss. von P. haben die Schicksale der Hss. von S. Iustina in Padua getheilt; vgl. A. 2.

[2]) Unter den Klosterbibl. von Padua und Venedig, deren Hss. hieherkamen — andererseits gelangten auch Hss. einzelner Klöster von Padua nach Venedig — ragt S. Iustina in Padua hervor; vgl. für diese den Anhang von A. Ferrai in
G. Mazzatinti, Inventario dei mss. italiani delle bibl. di Francia. Indici e cataloghi V, II (1887) 549.

Capitularbibl. ist das Vorhandensein patristischer Hss. vorauszusetzen.

Parma, Nationalbibl. Über die Hss., die 1847 aus der Bibl. Palatina in Lucca hieherkamen, orientiert keine Publication; dagegen konnten solche für die übrigen Fonds excerpiert werden.

Pavia. Außer jüngeren Hss. sind einige des 11. Jh. (darunter aus S. Instina in Padua, vgl. S. 11, A. 2) verzeichnet bei

28. *I. de Marchi e G. Bertolani, Inventario dei mss. della bibl. Universitaria di P.* Mailand 1894.

Pisa

29. *C. Vitelli, Index codicum lat. qui P. in bibl. conventus S. Catherinae .. adservantur.* Studi Italiani di filologia classica VIII (1900) 321—427.

Pistoja. Die Capitularbibl. besitzt die von

30. *F. A. Zacharia, Bibl. Pistoriensis.* Turin 1752, 5 (vielfach ohne Altersangabe; Index 58 f.)

verzeichneten Hss. Archivi Canonicorum.

Rom *a)* Bibl. Angelica

31. *E. Narducci, C. codicum mss. praeter graecos et orientales in bibl. A. olim Coenobii S. Augustini de urbe.* Rom 1893.

Da dieser 1. Band keinen Index bietet, werden hier die laufenden Nummern der patristischen Codices verzeichnet und hiebei einige junge Hss. einbezogen, auf die

32. E. Narducci, Di alcuni codici della bibl. Angelica riguardanti la Patrologia. Transunti della R. accademia dei Lincei VIII (1883/4) 185—188

besonders aufmerksam gemacht hat: 20, 41, 53, 70, 81, 116, 143, 144, 159, 162, 208, 243, 257, 304, 309, 362, 394, 401, 437, 461, 469, 504, 720, 724, 811, 934, 1050, 1066, 1084, 1085, 1086, 1087, 1269, 1282, 1447, 1461, 1485, 1502, 1515, 1529.

b) Barberiniana (Holsteniani[1]) *10* I 155 (LIII — 1866—310).

c) Casanatense *10* I 172 (LIII—1866—327[2]).

d) Capitularbibl. von St. Peter *10* I 149 (LIII—1866—304), für jüngere Hss. *8* I 156—159 (Holsteins Verzeichnis) und

33. *O. Rossbach, Zu Ammian und den codices Petrini.* Philol. LI (N. F. V; 1872) 515,

der für eine Auswahl Signatur und Datierung gibt; sein Verzeichnis der Orsinischen Schenkung kann ergänzt werden nach

34. F. Cancellieri, De secretariis veteris basilicae Vaticanae. II (Rom 1786) 906.

[1]) Vgl. H. Rabe, Aus Lucas Holstenius' Nachlass. C. B. XII 441—448.

[2]) Für das Archiv von S. Maria Maggiore sei hier angeführt V. Federici, La Regula Pastoralis di S. Gregorio nell' Archivio di S. M. M. Röm. Quartalschrift f. christl. Alterth. XV (1901) 12—31.

e) Bibl. der Propaganda *12* S. 409.

f) Vallicelliana (Oratoriana) *10* I 179 (LIII—1866—334).

g) Vaticana. (Vollständige K. der einzelnen Fonds existieren nur hsl.). Für

1. die Palatini (1623 von Heidelberg nach Rom gebracht; Fuggeriani, ferner viele Hss. aus Lorsch [S. Nazarii Laureshamensis; vgl. 7, 334—337] und andern deutschen Klöstern) ist, da der betreffende Theil der

35. *Bibliotheca Apostolica Vaticana.* Codices Palatini latini rec. H. Stevenson iunior. I. Rom 1886 (ohne Index)

noch unvollständig ist, auf *10* I 197 (LVI—1867—441) zu verweisen.

2. Urbinates (1657 einverleibt) *10* I 592 (LXIII—1869—744). Der 1. Band des von Stornaiolo verfassten (zu 35 gehörigen) Kataloges soll demnächst erscheinen.

3. Vaticani (antiqui) s. *10* I 415 (LXIII—1869—567) und betreffs der Erwerbungen aus Bobbio *22* (C. B. XIII 1). Auch hier steht die Publication des 1. Bandes des von Vattasso und Franchi de' Cavalieri (als Theil von 35) verfassten K. in naher Aussicht.[1])

4. Ottoboniani (1746 einverleibt; Vorbesitzer: Sirleto, Colonna und Altaemps) s. *10* I 593 (LXIII—1869—745) und 8 I 183—191.

5. Reginenses (die von Alexander VIII. 1690 aus Hss. der Königin Christine von Schweden begründete Bibl. Alexandrina) s. *10* I 313 (LIX—1868—41) und namentlich für jüngere Hss. *8* I 14—96 (61—96 K. eines Hauptbestandtheiles, der Petaviani, für die unten Genf und Leiden zu vergleichen sind). Unter den Reginenses sind Hss. deutscher und österreichischer Bibl. zu vermuthen, die zur Zeit des dreißigjährigen Krieges nach Schweden gelangten und später der Bibl. der Königin Christine einverleibt wurden; vgl. auch S. 36 (Bremen). Die Hss. französischer Bibl.[2]) sind meist durch die Hände von Petrus Daniel, von Paul und Alexander Petavius gegangen, so die besonders wichtigen Hss. von Fleury; vgl. auch H. Omont, C. des mss. de Jean et Pierre Bourdelot. Revue des bibl. I (1891) 81—103. Einige Reginenses sind unter die Ottoboniani gekommen.

[1]) 8 I 98—155 (auf den Auszug aus den einzelnen Bänden des hsl. K. folgt je ein alphabetischer Index) nützt wenig. — Auf S. Croce in Avellana werden einzelne Hss. zurückgeführt von Mercati, Studi e documenti di storia e diritto XX (1899) 109.

[2]) Angers, Bec, Caen, Ferrières, Limoges, Reims, Royaumont, Tours, Vendôme; vgl. 12 S. 266.

h) Bibl. Vittorio Emanuele (Sessoriani[1]) aus der Bibl. S. Crucis de Hiernsalem — *8* I 193f. — von denen viele aus Nonantola[2]) stammen; hsl. K. von Giorgi) *10* I 113 (L—1865—737) n. 196 (LIII—1866—351).

Siena. Ausgaben und Hss. der lat. Patres sind, so dass sich die letzteren durch die Signatur ausreichend abheben, verzeichnet bei

36. *L. Ilari, La bibl. pubblica di S.* V (S. 1846) 98.

Subiaco, Abteibibl. *13* I 161—230.

Todi, Communalbibl.

37. *G. Mignini, I codici del convento di S. Fortunato in T.* Archivio storico per le Marche III (1886) 523 (ohne Index).

Die bei einigen Hss. beigefügten Altersangaben des 1773 abgefassten Inventars sind nicht durchaus verlässlich, manchmal, wie die anmerkungsweise gegebenen Datierungen aus L. Leonijs (in Wien nicht vorhandenem) Inventario dei codici della bibl. Comnnale di T. (T. 1878) zeigen, zu niedrig; vgl. auch 12 S. 549.

Turin *a)* National (Univ.)-Bibl. s. *10* II 106 (LXVIII—1871—471) und

38. *J. Pasini, A. Rivautella, F. Berta, Codices mss. bibl. regii Taurinensis Athenaei.* II. Turin 1749.

Da die in 10 beschriebenen Hss. (mit Ausnahme der an zweiter Stelle behandelten) aus Bobbio stammen, sind die Datierungen und der Index von

39. *G. Ottino, I codici Bobbiensi della Bibl. Nazionale di T.* T. 1890.

mit Nutzen heranzuziehen; doch werden die Beschreibungen von 10 durch 39 nicht völlig entbehrlich.

b) Staats(Hof)-Archiv *10* II 140 (LXVIII—1871—506).

c) Über die kgl. Privatbibl. (viele Hss. aus S. Jakob in Lüttich; Fragmente aus Bobbio) orientieren nur die Notizen von *11* S. 599.

Venedig (Marciani, Bessarionei). *10* II 273 (LXXI—1872—5) führt nur 1 Hs. an; vgl.

40. *G. Valentinelli, Bibl. ms. codicum S. Marci.* V. 1868ff. (Sonder-Index in jedem Bande).

Vercelli, Capitularbibl. *10* II 143 (LXVIII—1872—509); für die wenigen jüngeren Hss. kann Bianchinis Verzeichnis bei

[1]) Ein hsl. Verzeichnis der Sessoriani, die nicht in die Vittorio Emanuele gelangten und wahrscheinlich im Vatican zu suchen sind, ist im Besitze der Akademie. — Auch Hss. von **Farfa** (vgl. 12 S. 491) sind sowohl im Vatican, als auch in der Vittorio Emanuele (andere in der Barberiniana, in Neapel und im Eton College).

[2]) Vgl. J. Giorgi, L'antica bibl. di N. Rivista delle bibl. VI 54—60.

41. *G. de Gregory, Istoria della Vercellese letteratura.* Turin 1819ff. IV 562—566 (ohne Index)

vergliehen werden.

Verona, Capitularbibl. *10* I 4 u. 193 (XXXXIX—1865—4 nnd LIII—1866—348; K. von Spagnolo in Vorbereitung).

Schweiz.

Ein nach dem Alphabet der Autoren geordnetes Verzeichnis der Hss. mehrerer Bibl. gibt

42. *K. Halm, Verzeichnis der älteren Hss. lat. Kirchenväter in den Bibl. der Schweiz.* Wien. S.-Ber. L (1865) 107—160.

Inwieweit es durch spätere (großentheils bei

43. G. Meier, Verzeichnis der Hss.-K. der schweizerischen Bibl. C. B. IV (1887) 1—19

zusammengestellte) Publicationen überholt ist, wird bei den einzelnen Bibl. bemerkt werden. Historische Notizen über schweizerische Bibl. findet man bei

44. J. Petzholdt, Adressbuch der Bibl. Deutschlands mit Einschluss Österreich-Ungarns und der Schweiz. Dresden 1875.

Basel, Universitätsbibl. (Amerbachiani, Fulda[1]) *42*; vgl. *9*, 513—569.

Bern, Stadtbibl. (Bongarsiani aus Ferrières, Fleury, Miey und anderen französischen Bibl.). 42 ist überholt durch

45. *H. Hagen, C. codicum Bernensium.* B. 1875.

Einsiedeln. Die kargen Notizen bei 42 und das nach dem Alphabet der Autoren geordnete Verzeichnis von

46. G. Morel, Einsiedler-Hss. der lat. Kirchenväter. Wien. S.-Ber. LV (1867) 243—261

sind überholt durch (den noch unvollständigen K. von)

47. *G. Meier, C. codicum mss. qui in bibl. monasterii E. O. S. B. servantur.* I. E. u. Leipzig 1899 (Hss. 1—500).

Engelberg

48. *B. Gottwald, C. codicum mss. qui asservantur in bibl. O. S. B. E.* Freiburg 1891.

Sanct Gallen. 42 ist überholt durch

49. *(G. Scherrer) Verzeichnis der Hss. der Stiftsbibl. von St. G.* Halle 1875

und (vgl. *42* S. 109)

50. *(G. Scherrer) Verzeichnis der Mss. und Incunabeln der Vadianischen Bibl. in St. Gallen.* St. G. 1864.

[1]) Vgl. Festschrift für J. Vahlen. Leipzig 1900, 402—407.

Die 1712 aus der Stiftsbibl. nach **Zürich** (Stadtbibl.) gebrachten Hss. verzeichnet ohne Altersangabe — einige gehören dem 11. Jh. an — und ohne Index

51. F. Weidmann, Geschichte der Bibl. von St. G. St. G. 1846, 423.

Genf, Stadtbibl. (Petaviani, Fleury).

52. *J. Senebier, C. des mss. conservés dans la bibl. de G.* G. 1779.[1])

Schaffhausen *a)* St. Johannis- oder Ministerialbibl.. *b)* Stadtbibl. *42* und (ohne Altersangabe)

53. *G. Hänel, Ungedruckte Hss.-K.* Archiv f. Phil. u. Pädag. (Suppl. d. N. Jahrb.) VI (1840) 452—459.

Zürich *a)* Kantonsbibl. (für die aus Rheinau stammenden Hss. vgl. *9*, 734—740 und hsl. Aufzeichnungen im Besitz der Akademie) *42*. *b)* Stadtbibl. s. Sanct Gallen.

Großbritannien.

54. *K. Zangemeister, Bericht über die im Auftrage der Kirchenvätercommission unternommene Durchforschung der Bibl. Englands.* Wien. S.-Ber. LXXXIV (1877) 485—587 (ohne Index, vgl. oben zu 10),

ein Verzeichnis älterer Hss., kommt gegenwärtig nur für diejenigen Bibl., bezw. Bestände in Betracht, die bei

55. *H. Schenkl, Bibliotheca patrum Latinorum Britannica.* Wien 1891 ff. (die Bände der Wiener S.-Ber. bei den einzelnen Bibl.)

nicht behandelt werden, weil sie entweder ausreichend beschrieben sind (London, ältere Bestände von Cambridge und Oxford) oder sich nicht mehr in England befinden (Ashburnham). Bei den übrigen Bibl. genügt, wofern sie nicht wegen ihrer geringen Bedeutung ganz unerwähnt bleiben können, der Verweis auf 55; da der Index zu diesem Werke noch aussteht. sind vorhandene K. beigefügt. Die älteren Bezeichnungen der Hss. gehen vielfach zurück auf

56. (E. Bernard) Catalogi librorum mss. Angliae et Hiberniae. Oxford 1697 ff. (ohne Altersangabe),

aus denen 8 einen Auszug gibt.

Aberdeen, Kings College *55* II 3 (CXXXIII, VII; 1896) 35.

Ashburnham-Place. Von der Bibl. des Lord Ashburnham

[1]) Betreffs der Mängel dieses K. vgl. R. Beer, Die Salle A. Lullin der G. Stadtbibl. Zeitschrift f. Bücherfreunde 1898 9, 519.

kommen in Betracht die Fonds Libri,[1]) Barrois und Additional Mss. (auch Fonds Ashburnham, gewöhnlich Appendix genannt). Der von *54* (S. 557—573) benützte C. of the Mss. at A. P. ist in Wien nicht vorhanden; zu gebote stehen einerseits

57. G. Hänel, Auszug aus dem [alphabetischen Gesammt-] C. of the Mss. at A.-P. Serapeum 1862 I. B. 137, 145, 153, 161,

anderseits die verkürzte Fassung der Verzeichnisse der einzelnen Fonds (ohne Index; vgl. unten 60)

58. *The Mss. of the Earl of Ashburnham.* Eight Report of the Royal Commission on historical Mss. Appendix III (London 1881) 41 (73 Barrois, 99 Additional Mss).

Die in 54 verzeichneten Hss. des Fonds Libri sind großentheils nach **Florenz** in die Bibl. Laurenziana gelangt; die wichtigsten patristischen Hss. enthält das alphabetische Verzeichnis von

59. *Th. Stangl, Die Bibl. Ashburnham.* Phil. XLV (1886) 208 mit Angabe des Jh. und der italienischen Nummer. Es sind nämlich bei Übersetzung von 58 die Nummern geändert worden. Zu diesem in Wien nicht vorhandenen K. (Atti parlamentari. Legislatura XV Sess. 1. Camera dei deputati 225 oder Bollettino ufficiale del Ministero della publ. istruzione X 477, 555, 626, 709) gibt einen im allgemeinen[2]) verlässlichen Index

60. *E. Narducci, Indici alfabetici per autori e per soggetti dei codici mss. della collezione Libri-Ashburnham.* Il Buonarroti 3. Ser. II (1884) 299;

voran geht (S. 289) eine Beschreibung der Hss. 1827—1926, S. 324 sind die Hss. nach Jh. verzeichnet. Die ältesten sind zumeist schon beschrieben bei

61. *C. Paoli, I codici Ashburnhamiani.* Indici e cataloghi 8. Band. Rom 1887 ff.

Seine Nummern sind infolge Ausscheidung der orientalischen und griech. Hss. etwas niedriger; doch sind in Klammern die ursprünglichen italienischen und die englischen Nummern gegeben. Letztere sind umso wichtiger, weil nur nach ihnen die Provenienznotizen und Beschreibungen (mit oft wesentlich niedrigeren Datierungen) bei

[1]) Libri hat vielfach Hss. entwendet, worauf wir bei Autun, Orléans und Tours zurückkommen; für die Geschichte seiner Hss. kommen gelegentlich die Auctions-K. in Betracht:

C. of the extraordinary collection of splendid Mss. formed by M. Guglielmo Libri. London 1859.

C. of the mathematical, historical . . portion of the library of M. Guglielmo Libri. London 1861.

[2]) Prosper (Nr. 25) fehlt.

62. *L. Delisle, Notice sur les mss. du fonds Libri conservés à la Laurentienne.* Notices et extraits XXXII 1 (1886) 1—124 herangezogen werden können.[1])

Eine beträchtliche Zahl von Hss. der Fonds Libri und Barrois, deren französische Provenienz sich nachweisen ließ, ist nach **Paris** gekommen und beschrieben von

63. *L. Delisle, C. des mss. des fonds Libri et Barrois.* Paris 1888 (Concordanz der englischen Nummern S. 264).

Die übrigen Barrois-Hss. sind vor kurzem großentheils versteigert worden; betreffs der von der Nationalbibl. in **Paris** und dem Britischen Museum in **London** erworbenen Hss. vgl. *Bibl. de l'école des chartes* LXII (1901) 311, betreffs der verstreuten Hss. der Appendix Delisle im Journal des Savants 1899, 317.

Bramshill House. W. Copes (aus Waverly, Winchelcombe und Wytham stammende) Hss. werden im Schlussheft von 55 behandelt werden; vgl. einstweilen Third report of the Royal Commission on historical Mss. (1872) 242.

Cambridge. Für den älteren Bestand der Universitätsbibl. ist auf *54*, 548 (Hss. des ersten Jahrtausends) und (für jüngere Hss.) auf

64. *A c. of the Mss. preserved in the library of the U. of C.* 6 Bde. C. 1856—1867

zu verweisen. In 55 sind II 1 (CXXXVI, V; 1897) 76 nur die später erworbenen — jüngeren — Hss. verzeichnet. Auch für das Corpus Christi College, das die Bestände des Benedicts College (s. 56 1 3, 131—146) aufgenommen hat, sind wir auf *54*, 552 angewiesen; J. Nasmith, C. librorum mss. quos collegio Corporis Christi legavit Matth. Parker. C. 1777 und M. R. James, The sources of Archbishop Parkers collection of mss. at C. C. C. Cambridge Antiquarian Society. 8° Publications XXXII (1899) sind in Wien nicht zugänglich. Ein Auszug aus Nasmiths K. ist in Aussicht genommen für *55*, wo wir schon jetzt Aufschluss über die übrigen Colleges finden u. z. II 2, 2 (CXLIII, VIII; 1901) 35 über das Emmanuel C., ebdt. S. 2 über das Gonville and Caius C. mit den bei

65. J. J. Smith, C. of the mss. in the library of G. a. C. C. C. 1849

fehlenden Datierungen, S. 29 über das Jesus C.; vgl.

[1]) Um die Auffindung der weder in 61 noch in 60 beschriebenen Hss. in 58 zu ermöglichen, wird hier für die älteren patristischen Hss. folgende Concordanz der ursprünglichen italienischen mit den englischen Nummern gegeben, die im Vereine mit 62 S. 4 f. A. auch sonst orientieren kann: 1045 = 1116, 1124 = 1195, 1161 = 1235, 1327 = 1403, 1646 = 1722, 1737 = 1814.

66. M. R. James, C. of the Mss. in the library of J. C. C. 1895.
II 2, 1 (CXXXVII, VIII; 1898) 46 wird über S. Johns C. berichtet,

II 2, 2 (CXLIII, VIII; 1901) 33 über Kings C. (nach
67. M. R. James, C. of the Mss. in the library of K. C. C. 1895),
S. 34 über Magdalene C.,

II 2, 1 (CXXXVII, VIII; 1898) 1 über die großentheils aus der Abtei S. Edmund in Bury stammenden Hss. des Pembroke C., S. 63 über S. Peters C. vgl.

68. M. R. James, C. of the Mss. in the library of Peterhouse. C. 1899.
In II 2, 2 (CXLIII, VIII, 1901) finden ferner Queens C. (S. 22; vgl.
69. T. H. Horne, C. of the library of St. Margaret and St. Bernard commonly called Queens C. London 1827. 11 999, Index 1022),
Sidney-Sussex C. (S. 25 nach James in Wien nicht vorhandenem K. (C. 1895); vgl. 56 I 3, 103—106)
und Trinity-Hall (S. 23) Erwähnung. Die wichtigen Hss. des Trinity College (Galeani; s. 56 I 3, 185—195) eröffnen den 2. Band (CXXXVI, V; 1897). Von

70. M. R. James, The Western Mss. in the library of T. C.
sind 1900 f. 2 Bände — ohne Index — erschienen.

Canterbury, Kathedralbibl. *55* III 1 (CXXXI, X; 1894) 47.

Cheltenham *55* I 2 (CXXVI, VI u. CXXVII, IX; 1892). Die von Thomas Phillipps zusammengebrachte, früher in **Middlehill** (Mediomontani), dann in Ch. aufbewahrte Sammlung[1]) (jetziger Besitzer Rev. John Fenwick) enthält viele aus belgischen,[2]) deutschen,[3]) französischen[4]) und italienischen[5]) Bibl. stammende Hss., die großentheils durch die Hände von Meerman und Libri gegangen sind. Die meisten belgischen sind noch vor Druck von 55 nach **Brüssel** gelangt, daher in 55 mit + bezeichnet (Zusammenstellung der Nummern am Schlusse). Nicht berücksichtigt ist in 55 das Gros der Meerman-Hss., die von der k. Bibl. in **Berlin** angekauft wurden. Über seitherige Verkäufe von Ch. Hss. orientieren knappe Notizen: C. B. XV 339, Journal des Savants 1899, 318, N. Archiv XXIII 265, Revue d. bibl. IX 160.

Dublin, Trinity C. (Ussheriani) *55* II 3 (CXXXIII, VII; 1896) 43; vgl.

71. T. K. Abbott, C. of the Mss. in the library of T. C. D. 1900.

---

[1]) Hänels Auszüge aus Phillipps K.: 9, 803—896; 53 VI 546. VII 594. VIII 437, 587 und Serapeum 1862 I. B. 178, 185 sind kaum von Wert.

[2]) Z. B. Aulne, Cambron, Ghislain, Stavelot, Tongerloo, Tournai, Villers.

[3]) Z. B. Erfurt, Metz, Reichenau, Tegernsee, Trier, Weingarten.

[4]) Z. B. Angers, Corbie, Fleury, Pontigny, Reims, Royaumont.

[5]) Aus Fossa Nuova bei Piperno stammen die Hss. 12260 ff.

Durham *55* III 2 (CXXXIX, IX; 1898) 72; vgl.

72. Th. Rud, Codicum mss. ecclesiae cathedralis Dunelmensis c. D. 1825.[1])

Edinburgh *55* II 3 (CXXXIII, VII; 1896) 1 Advocates' Library, 10 Universitätsbibl.

Exeter, Kathedralbibl. *55* III 1 (CXXXI, X; 1894) 45.

Glasgow, Hunterian Museum (Foucault) *55* II 3 (CXXXIII, VII; 1896) 16.

Haigh Hall,[2]) Bibl. Lindesiana.

73. *List of Mss... exhibited to the Bibliographical Society at the Grafton Galleries by Lord Crawford.* Transactions of the Bibliogr. Soc. IV (1898) 213—232.

Hereford, Kathedralbibl. (Cirencester) *55* III 2 (CXXXIX, IX; 1898) 1.

Holkham *55* II 3 (CXXXIII, VII; 1896) 69; über die Provenienz der meist aus Italien (z. B. Padua: S. Ioannes in Viridario) stammenden Hss. vgl.

74. R. Förster, Hss. des Earl of Leicester in H. Philol. XLII (1883) 158—167.

Lincoln, Kathedralbibl. *55* III 1 (CXXXI, X; 1894) 56.

London *a)* British Museum. Zur Ergänzung von *54*, 486 sind heranzuziehen die später erschienenen Bände des

75. *C. of Additions to the Mss. in the Br. M.* 6.—9. Band. L. 1880—1897

VI: 24027—29909; Egerton 1637—2399. VII: —31896,—2600. VIII: —33344, —2678. IX: —34526, —2790. (Die Nummern 34527—35155 umfassende Bände sind in Vorbereitung.) Die Indices orientieren auch über die Provenienz, z. B. aus belgischen Klöstern.[3])

und schon der Facsimilia wegen

76. *C. of ancient Mss. in the Br. M.* II: Latin. L. 1884, für jüngere Hss. außer den früheren Bänden des C. of Additions (*75*)[4]) die K. einzelner Fonds, deren ältere Hss. in 54 herausgehoben sind. Die Regii (darunter Iacobaei und Theyeriani) sind beschrieben bei

---

[1]) Die bischöfliche Bibl. (Bishop Cosins Library) soll im Schlussheft von 55 behandelt werden; vgl. einstweilen Publications of the Surtees Society VII (1838) 136.

[2]) Vgl. List of Mss... exhibited to the American librarians on the occasion of their visit to H. H. Aberdeen 1897 und R. Priebsch, Deutsche Hss. in England. I —Erlangen 1896 — 188 A. I (Haigh Hall bei Wigan); einige Hss. der Bibl. Lindesiana, die auch im Schlussheft von 55 behandelt werden soll, rühren von Libri her.

[3]) Für Hss. aus Besançon vgl. L. Delisle, Mss. de l'abbaye Cistercienne de la Charité au musée britannique. Bibl. de l'école des chartes LI (1890) 372.

[4]) I: 9913—11748, Eg. 607—888. II: —15667, —1139. III: —17277, —1149. IV: — 19719, —1636. V: —24026, —1636. Die vorangehenden in (S. Ayscough) A c. of mss. preserved in the Br. M. and hitherto undescribed. L. 1782 und im Index to the Additional Mss. 1783—1835 verzeichneten Additional Mss. kommen nicht in Betracht.

77. *D. Casley, C. of the Mss. of the Kings library.* L. 1734.

Die K. der Cottoniana, die 1731 durch Brand schwer geschädigt wurde (vgl. auch 77), haben keine Altersangaben:

78. Th. Smith, C. librorum mss. bibl. Cott. Oxford 1696,

79. *(J. Planta) C. of the Mss. in the C. library.* L. 1802,

ebensowenig der

80. C. of the Harleian mss. 4 Bde. L. 1808—1812.

Die Altersangaben des

81. *C. of the Harleian collection of Mss.* L. 1759

dürften zu hoch gegriffen sein.[1]) Entsprechend eingerichtet ist

82. *C. of Mss. in the Br. M. New series.* L. 1834—1840.

Der erste Band enthält im 1. Theile die Bibl. Arundeliana (Norfolkiana in collegio Greshamensi), deren Begründer Thomas Howard Earl of Arundel u. a. die Bibl. Pirckheimers in Nürnberg erwarb, im 2. die Sammlung Burney, im 3. den Index zu beiden Theilen.

b) Lambeth Palace. Der K., zu dessen Datierungen *54* S. 536 bei Heraushebung der älteren Hss. einige Berichtigungen gibt: (Todd) Archiepiscopal Mss. in the library of L. P. L. 1812 ist in Wien nicht zugänglich; doch wird wie andere (kleinere) Londoner Bibl. auch diese im Schlussheft von 55 Berücksichtigung finden.

c) Westminster Abbey vgl. *55* III 1 (CXXXI, X; 1894) 51.

Oxford. Die älteren Hss. der Colleges sind in *54*, 547 herausgehoben aus

83. *H. O. Coxe, C. codicum mss. qui in collegiis*[2]) *aulisque Oxoniensibus hodie adservantur.* O. 1852.

84. *G. W. Kitchin, C. codicum mss. qui in bibl. Aedis Christi (Christ Church) adservantur.* O. 1867.

Von den Hss. der Bodleiana sind in 55 nicht verzeichnet die Hss. folgender Sammlungen, von denen die älteren in *54*, 540 herausgehoben sind aus der von H. O. Coxe begonnenen 4° Series:

85. *C. codicum mss. bibl. Bodl. II. Codices Laudiani*[3]) (1858). III. *Canoniciani* (1854)[4]).

---

[1]) Für die aus Arnstein stammenden Harleiani s. 7 S. 293—297.

[2]) 1. Band: Collegium Universitatis, Balliolense, Mertonense, Exoniense, Orielense, Reginense, Novum, Lincolniense. 2. Band: Omnium Animarum (All Souls), S. Mariae Magdalenae, Nasi, Corporis Christi, Trinitatis, S. Ioannis Baptistae, Iesu, Wadhamense, Wigorniense, Aula. S. Magdalenae.

[3]) Über Karthäuser-Hss. aus Mainz, die (gleich Eberbacher und Würzburger Hss.) unter die L. gekommen sind, vgl. F. Falk, Bibelstudien, Bibelhss. und Bibeldrucke in M. M. 1901, 130.

[4]) Mercati macht (in Ergänzung seiner Notiz [Il c. della bibl. di Pomposa] in den Studi e documenti di storia e diritto XVII (1896) 149, 5) auf einen Codex dieser von dem Abte Canonici in Venedig zusammengebrachten Sammlung aufmerksam, der den Vermerk trägt:

Von den in *55* I 1 (1891; CXXI, IX. 80 S., CXXIII, V. 64 S., CXXIV, III. 48 S.) beschriebenen Hss. sind außer den eigentlichen Bodleiani (vgl. den alten K. in 56) die Meermanniani (Auctuarium T) hervorzuheben, die seither gleich einigen anderen kleineren, in 55 berücksichtigten Sammlungen eine summarische Beschreibung gefunden haben bei

86. F. Madan, A summary c. of Western Mss. in the Bodl. Library at O., which have not hitherto been catalogued in the quarto series. O. 1895 ff.

Bisher kein Index, aber gute Übersicht über die einzelnen Erwerbungen des 18. Jh. (3. Band) und der Zeit von 1801—1850 (4. Band). Band 1 und 2 sind für eine neue Ausgabe von 56, 5 und 6 für die weiteren Erwerbungen bestimmt.

Salisbury, Kathedralbibl. *55* III 1 (CXXXI, X; 1894) 1.

Winchester, Kathedralbibl. *55* III 1 (CXXXI, X; 1894) 49.

Windsor *55* II 2, 2 (CXLIII, VIII; 1901) 40; vgl.

87. M. R. James, C. of the Mss. in the library of Eton College. Cambridge 1896.

Worcester, Kathedralbibl. *55* III 2 (CXXXIX, IX; 1898) 44.

York, Kathedralbibl. *55* III 1 (CXXXI, X; 1894) 52.

Spanien und Portugal.

Literaturnachweise und historische Notizen über spanische Bibl. findet man bei

88. *R. Beer, Handschriftenschätze Spaniens.* Wien 1894. Sd. aus Wien. S.-Ber. CXXIV, VI [— Barcelona] CXXV, III u. VII [— Escorial] CXXVI, II [— Madrid] CXXVIII, VIII u. XII [— Sevilla]. CXXIX, IV u. VI [— Zaragoza] CXXXI, VII u. XI [Index],

einen Überblick über einige wichtige ältere Privat-Sammlungen bei Morel-Fatio, Journal des Savants 1899, 117 — 120. Die einzelnen in 88 herausgehobenen Hss. sind im Index leicht zu finden. Im folgenden sollen die bedeutenden Bibl. angeführt und hiebei angegeben werden, ob Hss. derselben bei

89. *Hartel-Loewe, Bibliotheca patrum Latinorum Hispaniensis.* Wien 1887 (Bände der Wiener S.-Ber. bei den einzelnen Bibl.)

„monachorum congregationis S. Instine de Padua deputatus usui conventus S. Marie de Pomposia". Die Datierung in 85 ist demnach unrichtig, da der Codex bereits im K. von 1093 (Nr. 48 und 49) erscheint. — Von geringer Bedeutung sind die Codices Tanneri (IV. Band), die Digbeiani (IX. Band) und die Ashmolean-Hss. (der K. von Black wird gewöhnlich als X. Band gezählt, der Index von Macrny manchmal besonders aufgestellt), ebenso von den in 55 berücksichtigten Sammlungen die Rawlinson-Hss. (V. Band 1862—1900; Indices im 2. und im 5. Theil), ferner die Clarkiani und Dorvilliani.

verzeichnet oder für den zweiten von Beer zu besorgenden Band (mit 89 II bezeichnet), der auch die Indices bringen soll, in Aussicht genommen sind.

90. P. Ewald, Reise nach Spanien im Winter von 1878 auf 1879. N. Archiv VI (1881) 217—398

enthält nur wenige patristische Hss., für die das Register des Bandes nicht verlässlich ist. Die statistischen Daten, die das Anuario del cuerpo facultativo de Archiveros (1881 f.) gibt, sind in 88 angeführt.

Barcelona *a)* Archivo general de la Corona de Aragon (Ripoll, San Cucufate de Vallés) *b)* Kathedral-, *c)* Universitätsbibl. (früher S. Juan) s. 89 II; einstweilen *Serapeum* 1847, 82—89 (kein Index).

Escorial, S. Lorenzo (Antonio Augustin, Erzbischof von Tarragona; Guadalupe; Diego Hurtado de Mendoza: Graf Olivarez; Pedro Ponce, Erzbischof von Plasencia; Salamanca, Colegio Oviedo) *89*, 15—260 (CXI 421, CXII 161; zu beachten die Bemerkung S. 155=CXII 161) und II; vgl. *9*, 920—960.

Estany, Marienkirche 89 II.

Gerona, Kathedralbibl. 89 II.

Granada *a)* Universität *b)* Herzog von Gor 89 II.

Huesca 89 II.

S. Juan de las Abadesas, Archivo de la Colegiata 89 II.

León.

91. *R. Beer und E. Díaz Jimenez, Noticias bibliográficas y c. de los codices de la S. Iglesia Catedral de L.* L. 1888 (kein Index; vgl. Bursians Jahresber. CVI 226).

Lissabon. In der Nationalbibl. befinden sich mit Ausnahme der Serapeum 1846, 196 verzeichneten die Hss. des

92. *Index codicum bibl. Alcobatiae.* L. 1775.

Madrid *a)* Real Academia de la Historia *89*, 482 (CXIII 518 S. Millan de Cogolla) 523 (CXIII 559 S. Pedro de Cardeña).

b) Archivo histórico Nacional (Avila; Uclés; Martin de Ayala, Erzbischof von Valencia) *89*, 525 (CXIII 561).

c) Museo arqueológico Nacional *89*, 534 (CXIII 571).

d) Nationalbibl. *89*, 261 (CXII 689 Hss. aus Toledo), 538 (CXIII 47, 215); vgl *9*, 965—974.

e) Kgl. Privat(Palast)-Bibl. (Colegio de Cuenca und Viejo in Salamanca; Diego de Covarrubias, Erzbischof von Segovia) *89*, 463 (CXIII 499) und II.

f) Universitätsbibl. (Complutenses aus Alcalá). Die Datierungen von

93. *J. Villa-Amil y Castro, C. de los mss. existentes en la bibl. del Noviciado de la Universidad Central.* M. 1878

sind manchmal zu niedrig; Codex 66 gehört ins 11., nicht ins 13. Jh.

Pampelona

94. *A. S. Hunt, The library of the Cathedral of P.* C. B. XV (1898) 283—290 (ohne Index).

Salamanca, Universitätsbibl. 89 II.

Sevilla *a)* Kathedralbibl. (Colombina) *b)* Universitätsbibl. (Hss. des Zurita, die der Aula Dei zu Zaragoza geschenkt wurden und später in den Besitz des Grafen Olivarez gelangten) 89 II; die 9, 978—982 angeführten Hss. sind jung.

Tarragona, Provinzialbibl. (Santas Creus) 89 II.

Toledo, Kathedralbibl. 89 II; vgl. *9*, 983—998.

Tortosa

95. *H. Denifle u. A. Chatelain, Inventarium codicum mss. capituli Dertusiensis.* Revue des bibl. VI (1896) 1—61.

Valladolid, S. Cruz, **Vich,** Kathedralbibl., **Zaragoza** *a)* Capitular-Bibl. und *b)* Archiv del Pilar *c)* Metropolitan-Archiv de la Seo *d)* Provinzial-Bibl. 89 II.

Österreich-Ungarn.

Nicht bei allen von

96. A. Goldmann, Verzeichnis der österreichisch-ungarischen Hss.-K. C. B. V (1888) 1—37, 55—73,

sowie von

97. J. Bohatta u. M. Holzmann, Adressbuch der Bibl. der österr. ungar. Monarchie. Schriften d. österr. Vereins f. Bibliothekswesen I. Wien 1900

berücksichtigten Bibl. sind wir über den Bestand an patristischen Hss. ausreichend unterrichtet. Für Klosterbibl. kommen in Betracht die orientierenden Bemerkungen von

98. *J. Huemer, Iter Austriacum.* Wien. Stud. IX (1887) 51—93 (ohne Index)

und die fast nur jüngere Hss. bietenden

99. *Xenia Bernardina.* II: Die Hss. Verzeichnisse der Cistercienserstifte. Wien 1891. 2 Theile (Sonder-Index für jede Bibl.).

Admont. Hsl. Zettelk. älterer Hss. im Besitz der Akademie; einige ältere finden Erwähnung bei

100. (J. Wichner) Die Stiftsbibl. zu A. Brünn 1897, S. 35[1]),

[1]) (J. Wichner) Die Stiftsbibl. zu A. Graz 1881. S. 30.

jüngere 53 S. 424 und Archiv VI (1831) 162—181; vgl. 5 S. 374 f., 98 S. 86.

Budapest. Hsl. Notizen über Codices des Nationalmuseums[1]) im Besitze der Akademie.

St. Florian

101. *A. Czerny, Die Hss. der Stiftsbibl. St. F.* Linz 1871.

Göttweih, Stiftsbibl. *98,* 54.

Graz, Universitätsbibl. Hsl. Verzeichnis im Besitze der Akademie.

Heiligenkreuz *99* I 115.

Herzogenburg, Stiftsbibl. *98,* 89.

Hohenfurt *99* II 165.

Klagenfurt. Von den jüngeren patristischen Hss. der Studienbibl. werden zwei bei Kukula, C. B. VIII (1891) 60 genannt.

Klosterneuburg *98,* 51. Die gegenwärtigen Signaturen sind einem Verzeichnis aus dem Jahre 1330 beigesetzt bei

102. H. J. Zeibig, Die Bibl. des Stiftes K. Archiv f. Kunde öst. Geschichtsquellen V (1850) 284—298 (ohne Altersangabe und Index).

Königswart. Die fürstl. Metternichsche Schlossbibl. könnte unter den aus Ochsenhausen[2]) stammenden Hss. auch ältere patristische enthalten.

Krakau, Bibl. des Domcapitels. Die Kirchenväter sind unter dem Schlagworte „Patres“ zusammengestellt im Index von

103. *J. Polkowski, K. rękopisow kapitulnych katedri Krakowskij.* K. 1884.

Kremsmünster. Für die Stiftsbibl. ist, da der von P. H. Schmid 1877 begonnene K. einschlägige Hss. nicht enthält, auf die hsl. Aufzeichnungen im Besitze der Akademie zu verweisen.

Lilienfeld *99* I 480—561.

Linz, Studienbibl. (Baumgartenberg, Garsten, Gleink, Suben) *98,* 72.

Melk

104. *C. codicum mss. qui in bibl. monasterii Mellicensis O. S. B. asservantur.* I. Wien 1889.

Olmütz

105. *R. Beer, Mittheilungen aus der Studienbibl. zu O.* C. B. VII (1890) 474—481.

Ossegg *99* II 115.

---

[1]) Die Datierungen der Jankovich-Hss. in 53 (V 591) sind nach 97 S. 391 zu hoch.

[2]) Vgl. N. Archiv V (1880) 457 und C. F. Stälin, Zur Geschichte und Beschreibung älterer und neuerer Büchersammlungen in Württemberg. Württemberg. Jahrb. 1837, 381.

St. Paul. Für die wertvollen, großentheils aus St. Blasien im Schwarzwald stammenden, vielfach auf Reichenau und Weingarten zurückführbaren Hss. vgl. außer

106. F. X. Kraus, Die Schätze St. Blasiens in der Abtei St. P. in Kärnten. Zeitschrift f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. IV (1889) 49—63

die hsl. Notizen im Besitze der Akademie.

Prag, Universitätsbibl. Notizen, die excerpiert wurden, ergeben, dass bei der im Zuge befindlichen Neukatalogisierung eine Anzahl jüngerer patristischer Hss. verzeichnet werden wird.

Reun *99* I 1.

Salzburg. Für St. Peter (vgl. Archiv X 614) und die Studienbibl. kommt außer den im Besitz der Akademie befindlichen hsl. Verzeichnissen in Betracht die Übersicht bei

107. K. Foltz, Geschichte der S. Bibliotheken. Wien 1877, 104.

Vorau

108. *M. Pangerl, Die Hss.-Sammlung des Chorherrenstiftes V.* Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen IV (1867) 85—137 (ohne Index).

Wien, Hofbibl.

109. *Tabulae codicum mss. praeter graecos et orientales in bibl. Palatina Vind. asservatorum.* Ed. Academia Vind. 8 Bde. (Sonderindex in jedem Bande). Wien 1864—1893.

Betreffs der in 109 nur selten (bei Angabe der früheren Signatur z. B. der Lunaelacenses) angedeuteten Provenienz (Bibl. Eugeniana, Faberiana, Sambuciana) vgl. oben zu Neapel (darunter Hss. aus Bobbio), 107 (betreffs der Salzburger Hss.) und

110. Th. Gottlieb, Ambraser Hss. Leipzig 1900 (mit besonderem Index der citierten Hss.).

Wilhering und **Zwettl** *99* II 1, bezw. I 294.

Frankreich.

Die ältere Serie des *C. général des mss. des bibl. publiques de France. Départements* (Quartformat; im folgenden mit C. D. I[4], II[4] u. s. w. bezeichnet) umfasst 7 Bände; von der neuen Serie (C. D.) sind bisher die Bände 1—33, 35 und 37 erschienen, die über alle kleineren und fast über alle größeren Provinzialbibl. Aufschluss geben. Die Bände VIII, XVIII und XXXV kommen für patristische Hss. nicht in Betracht, XVI enthält nur Hss. des 14. und späterer Jh.; Band I u. II haben einen gemeinsamen Index im 2. Band, zu XXXII, XXXIII und XXXVII steht der Index aus (vgl. Besançon und

Tours). Die Indices berücksichtigen auch die Provenienz, über welche die Einleitungen meist erschöpfenden Aufschluss geben. Vielfach sind Concordanzen mit älteren Signaturen (die bei den einzelnen Hss. nicht immer wiederholt werden) und Übersichten über die Schicksale der anderweitig verstreuten Hss. beigegeben. Übrigens sind aus den meisten französischen Bibl. Hss. nach Paris gelangt, worauf wir bei Paris zurückkommen. Zu beachten ist ferner, dass die laufende Nummer im C. D. mit der Signatur nicht identisch ist. Im folgenden werden nach dem Alphabet der Ortsnamen die bedeutenderen Bibliotheken[1]) herausgehoben; jüngere Bestände werden nicht unterschieden, wenn es gilt, über frühere Bezeichnungen[2]) und über Schicksale nicht mehr bestehender Bibl. zu orientieren.

Albi C. D. I[4] (1849) 481.

Alençon (S. Ebrulphi Uticensis, S. Martini Sagiensis) C. D. II (1888) 467.

Amiens (Corbie, Selincourt) C. D. XIX (1893).

Angers (S. Albini, S. Sergii) C. D. XXXI (1898) 189.

Arras (S. Vedasti Atrebatensis, Montis Sancti Eligii) C. D. IV[4] (1872) 1.

Autun, Seminarbibl. C. D. I[4] (1849) 1; vgl.

111. L. Delisle, Les vols de Libri au séminaire d'A. Bibl. de l'école des chartes LIX (1898) 379—392, 828.

Auxerre (S. Mariani, S. Norberti, Pontiguy, Sens) C. D. VI (1887) 1.

Avignon (Bonpas, Villeneuve) C. D. XXVII—XXIX (1894 ff.); der soeben erschienene Index macht den von

112. L. H. Labande, C. sommaire des mss. de la bibl. d' A. (Musée Calvet). A. 1892,

auf den man bisher angewiesen war, entbehrlich.

Avranches (Montis S. Michaelis in periculo maris) C. D. IV[4] (1872) 927 = X (1889) 1.

Bayeux, Capitularbibl. C. D. X (1889) 271.

Besançon C. D. XXXII u. XXXIII, 1 (1897 ff.) ohne Index; 9, 79 gibt keine Signatur.

Bordeaux C. D. XXIII (1894).

Boulogne-sur-Mer (S. Bertini, Eligii, Vedasti Atrebatensis) C. D. IV[4] (1872) 563.

---

[1]) Die gewöhnliche Benennung: Stadt- oder öffentliche Bibl. wird nicht hinzugefügt. — Sämmtliche Bibl. sind (nach dem Stande von 1895) in 4 verzeichnet.

[2]) Besonders berücksichtigt wurden die der Mauriner, die R. C. Kukula (Wien. S. Ber. CXXXVIII, V 10) zusammengestellt hat.

Bourges (S. Sulpicii Bituricensis, Chezal-Benoît, Saint Cyran) C. D. IV (1886) 1.

Caen C. D. XIV (1890) 215.

Cambrai C. D. XVII (1891).

Châlon-sur-Saône, College (La Ferté-sur-Grosne) C. D. VI (1887) 359.

Châlons-sur-Marne (S. Petri de Monte Cathalaunensis) C. D. III (1885) 1.

Chambéry C. D. XXI (1893) 195.

Charleville (S. Mariae Signiacensis, S. Mariae Bellaevallensis, Karthause de Monte Dei) C. D. V^4 (1879) 537.

Chartres C. D. XI (1889).

Cherbourg (S. Jakob in Lüttich) C. D. X (1889) 151.

Saint-Claude C. D. XXI (1893) 137.

Clermont-Ferrand (S. Allyre) C. D. XIV (1890) 1.

Saint-Dié C. D. III^4 (1861) 473.

Dijon (S. Benigne, Cîteaux) C. D. V (1889).

Douai (Anchin, Marchiennes) C. D. VI^4 (1878).

Épinal (Moyenmoutier) C. D. III^4 (1861) 387.

Evreux (Bec, Lyre) C. D. II (1888) 379.

Grenoble (Große Karthause, Portes) C. D. VII (1889).

Laon (Cuissy, Vauclerc[1]) C. D. I^4 (1849) 41, 501.

Lille (Loos) C. D. XXVI (1897) 1.

Lyon C. D. XXX (2 Theile; 1899f.)

Le Mans (S. Vincentii, S. Petri de Cultura) C. D. XX (1893) 1.

Marseille (Aix, Villeneuve) C. D. XV (1892).

Saint-Mihiel C. D. III^4 (1861) 507.

Montpellier, École de Médecine (Bouhier, Clairvaux, Pithou, Pontigny, Troyes[2]) C. D. I^4 (1849) 281.

Nancy (Flavigny[3], Moyenmoutier) C. D. IV (1886) 121.

Nîmes C. D. VII^4 (1885) 529.

Saint-Omer (S. Bertini) C. D. III^4 (1861) 1.

Orléans (S. Benoît-sur-Loire = Fleury) C. D. XII (1889); vgl.

113. L. Delisle, Notice sur plusieurs mss. de la bibl. d' O. Notices et extraits XXXI 1 (1884) 357—439.

[1]) So in 8 II 1299; richtig Vauclair.

[2]) Vgl. unten S. 31 A. 2.

[3]) Vgl. 111 S. 828.

Paris *a)* Arsenal (Flavigny, Augustiner in Lyon, Saint-Victor)

114. *H. Martin, C. des mss. de la bibl. de l'Arsenal.* 8 Bde. Paris 1885 ff. (Indices im 7. Band, Geschichte — mit besonderem Index — im 8.[1])

b) Sainte-Geneviève.

115. *Ch. Kohler, C. des mss. de la bibl. S. G.* 2 Bde. Paris 1893—1896.

c) Mazarine.

116. *A. Molinier, C. des mss. de la bibl. M.* 4 Bde. Paris 1885—1892.

d) Nationalbibl. Die lat. Hss. des alten Bestandes (Nr. 1—8822) sind — häufig mit zu niedriger Datierung — verzeichnet in den von A. Melot herrührenden Bänden III und IV des

117. *C. codicum mss. bibl. regiae.* P. 1744

Ein alphabetischer Index aller seitherigen Erwerbungen (8823—18613 und Nouvelles acquisitions) existiert nur hsl. Kurz beschrieben sind die Hss. 8823—18613 in mehreren, auch zu einem besonderen Bande vereinigten Aufsätzen von

118. *L. Delisle, Inventaire a) des mss. conservés à la bibl. impériale sous les numeros 8823—11503 du fonds lat.* Bibl. de l'école des chartes XXIII (1862) 277 (— Nr. 9379), 468 (— 10418). XXIV (1863) 185 [die Reihen patristischer Hss. beginnen bei 8832, 8907, 9380, 9517, 10592].

118 *b) des mss. lat. de Saint-Germain-des-Prés.* XXVI (1865) 185 (— 11928). XXVIII (1867) 343 (— 12633), 528 (— 13140). XXIX (1868) 220 (— 14231) [11613, 12107, 13329].

Die Sangermanenses[2]), für die 8 II 1123—1143 und der auch sonst für französische Hss. wichtige Nouveau Traité de Diplomatique VI (1765) 637 verglichen werden kann,

---

[1]) S. 537—547 werden die aus belgischen Klöstern stammenden Hss. besprochen.

[2]) Die Sangermanenses, die durch Dubrowsky nach **St. Petersburg** (kais. Bibl., früher zum Theil in der Eremitage) kamen, verzeichnet 125 II 54, aber nicht mit den Nummern von 8; beide Numerierungen gibt (mit der Bezeichnung M. und N.)

K. Gillert, Lat. Hss. in St. Petersburg. N. Archiv V (1880) 241—265, 597—617. VI (1881) 497—512 (ohne Index).

Gillert berücksichtigt auch die gleichfalls der Petersburger Bibl. einverleibte Sammlung Zaluski; doch findet sich bei ihm keine von den patristischen Hss., die unter Nr. XXX ff. mit einander anscheinend wiedersprechenden Angaben (chartaceus, aber sescentos ante annos) beschreibt

J. D. A. Janozki, Specimen c. codicum mss. bibl. Zaluscianae. Dresden 1752.

stammen großentheils aus Corbie[1]) und Saint-Maur-des-Fossés, von Achilles Harlay und von Seguiers Enkel, dem Bischof Coislin von Metz.

118 *c) de Saint-Victor* XXX (1869) 1 (— 15175) [14285, 14458, 14843].

118 *d) de la Sorbonne* XXXI (1870) 1 (— 16257), 135 (— 16718) [15183, 15282, 15628, 16322].

118 *e) de Notre-Dame et de divers petits fonds* XXXI (1870) 463 (— 18613) [16723, 16833, 17340, 18060].

Unter den kleinen Fonds sind abgesehen von Pariser Klöstern (Collegium Navarricum) die Hss. Bouhiers, die aus Troyes in die Nationalbibl. kamen, und die der Abtei S. Corneille in Compiègne zu nennen.

Über die Nouvelles acquisitions berichtet

118 *f)* ***L. Delisle, État des mss. lat. de la Bibl. Nat. au 1er août 1871.*** Bibl. de l'école des chartes XXXII (1871) 50,

119. ***L. Delisle, Inventaire des mss. latins de la Bibl. Nat. inserés au fonds des n. a. (1871—1874).*** Bibl. de l'école des chartes XXXV (1874) 66,

ferner in einem alphabetisch geordneten Verzeichnis:

120. ***L. Delisle, Mss. lat. et français ajoutés au fonds des n. a. pendant les années 1875—1891.*** 2 Theile. P. 1891.

Dann hat Berichte mit vorausgeschickten alphabetischen Übersichten (die auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen können) geliefert

121. ***H. Omont, N. a. du département des mss. de la Bibl. Nat.*** Bibl. de l'école des chartes LIII (1892) 333. LV (1894) 61, 241. LVII (1896) 161, 339. LIX (1898) 81,

122. ***H. Omont, N. a. du dép. des mss. pendant les années 1898/9.*** P. 1900.

Einzelne Hss. der Nouvelles acquisitions sind genauer (mit Indices) beschrieben worden; vgl. außer *63* (Concordanz S. 269)

123. ***L. Delisle, Inventaire des mss. de la Bibl. Nat., fonds de Cluni.*** P. 1884 (Concordanz der Nummern S. 405);

hier sei auch betreffs der aus Luxemburg[2]) nach Paris gebrachten Hss. von Echternach und Orval[3]) verwiesen auf

[1]) Für Saint-Riquier vgl. L. Traube in den Abhandl. d. bayer. Akad. (I. Cl.) XIX, II (1891) 326, 329, 331.

[2]) Für **Luxemburg** selbst verzeichnet A. Namur, C. de la bibl. de l'Athenée de L. L. 1855 S. 700 nur 2 einschlägige Hss. (ohne Altersangabe; eine gehört nach Mnemosyne XVIII (1890) 66 dem 16. Jh. an); s. aber Archiv VIII 592. N. van Werveke, C. des mss. de la bibl. de L. L. 1894 hat nicht vorgelegen.

[3]) Die Hss. von Orval (Aureae Vallis) wurden von den Maurinern benützt.

124. *A. Reiners, Les mss. de l'ancienne abbaye d'E. conservés à la Bibl. Nat.* Publications de la Société historique de Luxembourg XL (1889) 13—52 (ohne Index).[1]

Die Übersicht in 118 f. verzeichnet kurz die Fonds der Pariser Bibl., die ausführlich besprochen sind in

125. L. Delisle, Le Cabinet des mss. de la Bibl. impériale (nationale) à Paris. (Histoire générale de Paris VI.) 3 Bde. P. 1868—1881.

Die Indices dieses wichtigen Werkes (und die älteren II 427 und III 1 abgedruckten Inventare) sind bei jeder Provenienzfrage,[2] namentlich bei französischen Bibl. heranzuziehen. Hier können außer den bereits bei 63, 118b—e und 123 hervorgehobenen nur wenige Fonds genannt werden. Die königl. Bibl., die sich ursprünglich in Blois, später in Fontainebleau befand, hat Hss. aus den Bibl. der aragonischen Könige zu Neapel, der Visconti und Sforza zu Pavia (darunter Hss. Petrarcas), der Katharina von Medici (daher Medicei; Vorbesitzer: Ridolfi, Strozzi), aus Saint-Denis und Saint-Martial-de-Limoges erhalten. Zahlreiche Codices verschiedener Bibl. wurden ihr durch Le Tellier und Colbert zugeführt, von ersterem z. B. aus Saint-Amand und Tournai, von letzterem aus Bonport, Fontenay, Foucarmont, Savigny, dem College de Foix zu Toulouse[3]) und aus dem Besitze von de Thou. Sie erhielt weiter Hss. aus Fleury, Saint-Mesmin-de-Micy, Metz und Préaux, von Baluze, Bigot, Dupuy (Puteani), Peirese, den Petavii und Pithou; ferner sind einzelne der namentlich zur Zeit

---

[1]) In kürzerer Fassung behandelt R. die Hss. von E. in Studien u. Mittheil. aus dem Benedictiner- und Cistercienser-Orden IV 1 (1884) 429—432.

[2]) Die Notiz III 392 ergibt, dass sich unter den von

J. Erichsen, Udsigt over den gamle Ms. Samling i det store Kongelige Bibl. Kopenhagen 1786

ohne Altersangabe (und ohne Index) 14 ff. und 21 ff. verzeichneten patristischen Hss. der **Kopenhagner** k. Bibl. einige ältere (aus S. Germain stammende) befinden. Die später in die k. Bibl. gebrachten Codices Thottiani konnten aus dem Altersangaben ebensowenig bietenden C. bibl. Th. VII (Kopenhagen 1795) 273 excerpiert werden. (Archiv VII 146—167 nützt wenig). Die übrigen, bei

U. Robert, État des c. des mss. des bibl. de Danemark, d'Island, de Norvége et de Suède. Cabinet historique XXVI (1880) 119—139

verzeichneten Publicationen geben, wenigstens soweit sie in Wien zugänglich sind, über patristische Hss. keinen Aufschluss; somit fehlen auch Nachrichten über die codices Fabriciani, die in die Universitätsbibl. **Kopenhagen** gelangt sind.

[3]) Unter den Fuxenses finden sich Reste der päpstlichen Bibl. zu Avignon und Peniscola. — Als Fuxensis ist auch die Hs. 32 von Montpellier erkannt worden.

der französischen Revolution nach Paris gebrachten italienischen und deutschen Hss. dort verblieben, vgl. auch 124. Die verschiedenen mit der Pariser Bibl. vereinigten Sammlungen sind auch berücksichtigt in den Bibliographien von

126. E. Pierret, Essai d'une bibliographie historique de la Bibl. Nat. P. 1892.

127. L. Vallée, Bibl. Nat. Choix de documents pour servir à l'histoire de l'établissement. P. 1894.

Für **Reims** (S. Dionysii, Remigii [vgl. 7 S. 338—344, 8 II 1288—1290 n. 1335; Brand im Jahre 1774], Theodorici [8, 1230—1237]) sind wir noch auf *9*, 389—409 angewiesen; doch ist der K. im C. D. im Druck.

Rouen (S. Andoeni — darunter Hss. aus S. Evroult und Lyre, 1 aus Bec — S. Fontenelle oder Wandrille, S. Jumiège, Sainte-Trinité de Fécamp) C. D. I (1886; Index im 2. Band).

Soissons (S. Medardi) C. D. III (1885) 69.

Toulouse C. D. VII[4] (1885) 1.

Tours (S. Gatiani, S. Martini, Marmoutier) C. D. XXXVII (1900) bisher ohne Index; patristische Hss. von Nr. 247 an, vgl.

128. A. Dorange, C. des mss. de la bibl. de T. T. 1875 (kurze Übersicht S. 570),

129. L. Delisle, Notice sur les mss. disparus de la bibl. de T. pendant la première moitié du XIX[e] siècle. Notices et extraits XXXI 1 (1884) 157—356.

Troussures. Die Privatbibl. Le Caron hat ältere patristische Hss. erhalten, die aus Luxeuil nach Beauvais[1]) gekommen waren; vgl. hierüber

130. L. Delisle, Notice sur un ms. de l'abbaye de L. copié en 625. Notices et extraits XXXI 2 (1886) 149—164.

Troyes (Boheriani, Clarevallenses, Pithoeani) C. D. II[4] (1855.)

Valenciennes (S. Amandi Elnonensis) C. D. XXV (1894) 188.

Vendôme (S. Trinitatis Vindocinensis) C. D. III (1885) 393.

Verdun (S. Vitonis und S. Agerici Verdunensis) C. D. V[4] (1874) 417.

Vitry- le-François (Trois Fontaines, Cheminon) C. D. XIII (1891) 1.

---

[1]) Die in **Beauvais** zurückgebliebenen Hss. (C. D. III 315) sind jung.

Belgien und Holland.

Außer der Zusammenstellung von

131. U. Robert, État des c. des mss. des bibl. de Belgique et de Hollande. Cabinet historique XXIV (1878) Catalogues 196—225

sind anzuführen

132. P. Namur, Histoire des bibl. publiques de Belgique. Brüssel 1840 ff.

133. A. Voisin, Documents pour servir à l'histoire des bibl. de B. Gent 1840,

weil sie über die Schicksale der von

134. A. Sanderus, Bibl. Belgica ms. 2 Bde. Insulis 1641 ohne Altersangabe (meist in alphabetischer Reihenfolge oder mit Beigabe von Indices) verzeichneten reichen Bestände (Inhaltsangabe 131 S. 202 f. A. 1) orientieren. Viele Hss. sind, auch abgesehen von der geänderten territorialen Zugehörigkeit mancher Orte (S. Amand, Arras, S. Omer), in Frankreich zu finden, wohin sie theils als Kriegsbeute zur Zeit der französischen Revolution, theils vorher durch eifrige Sammler wie Le Tellier (oben S. 31; vgl. auch S. 29 A. 1) gelangten. Andere sind in englische Sammlungen gekommen (vgl. oben S. 19 A. 2. und Nr. 75[1]), während ein beträchtlicher Theil, worauf wir gleich zurückkommen, sich in Brüssel befindet. Andere begegnen in Deutschland und Italien (vgl. das Verzeichnis der Hss.-Benennungen unter S. Jakob in Lüttich[2]); eine beträchtliche Zahl von Hss. muss als verloren gelten.

Brügge (Dunenses)[3])

135. ***P. J. Laude, C. des mss. de la bibl. publique de Bruges.*** B. 1859.

Brüssel, königl. (burgundische) Bibl. Der K. von

136. *J. van den Gheyn, C. des mss. de la bibl. Royale de Belgique.* I (Écriture Sainte et Liturgie). B. 1901 (ohne Index),

mit dessen Veröffentlichung vor kurzem begonnen wurde, soll die Kirchenväter-Hss. im 2. Bande enthalten. Im 1. Bande sind nur wenige patristische Hss. (unter den Bibelcommentaren)

---

1) Über Hss. von Stavelot vgl. 7, 284—293 und Archiv XI (1858) 414.

2) Vgl. 8 II 1348—1350. — Aus S. Jakob in Lüttich stammt auch eine der beiden patristischen Hss. des Museums Plantin-Moretus in **Antwerpen**, die im Ausstellungs-K. von M. Rooses (C. du musée P. M. A. 1881, S. 35—38) verzeichnet sind. In den Anmerkungen, die H. Stein, Les mss. du musée P. M. Messager des sciences historiques de Belgique 1886, 211—231 zu den von ihm abgedruckten älteren Inventaren macht, werden unter den nicht ausgestellten Hss. ältere patristische nicht erwähnt.

3) Andere Dunenses befinden sich im bischöflichen Seminar zu B

behandelt, für welche die genaueren Beschreibungen (nach dem Muster des C. D.) und die Provenienz-Angaben von 136 herangezogen werden können mit Hilfe der in der Vorrede gegebenen Concordanz mit den Nummern des Inventaire général, das den 1. Band von

137. *(F. Marchal) C. des mss. de l'ancienne bibl. royale des ducs de Bourgogne.* B. 1839 ff.

bildet. Als Index zu 137 ist der im Besitze der Akademie befindliche, (auf Hss. bis zum 13. Jh. herab) genau revidierte Zettel-K. zu benützen.

Für die Erwerbungen aus Cheltenham ist auf Nr. 55 zu verweisen, ferner für Provenienz-Angaben auf Archiv VIII 44, Bibl. de l'école des chartes XXXXIX (1888) 694, C. B. VI (1889) 508 und den Index der Vorbesitzer in

138. C. codicum hagiographicorum bibl. regiae B. edd. hagiographi Bollandiani. 2 Bde. B. 1886—1889.

Außer sämmtlichen belgischen Jesuitenbibl.[1]) und den oben S. 19 A. 2 erwähnten Bibl. sind an einverleibten Sammlungen zu nennen. Beaupré, Bonne Espérance, Corsendonk, Gembloux, Lobbes (vgl. 7, 280—282 und Revue des bibl. I—

1891—3), Parc, Tongern, Saint Trond und (vgl. 9, 768) die Privatbibl. Lammens in Gent.

Gent (Cambron, S. Maximin bei Trier[2])

139. *I. de Saint-Genois, C. des mss. de la bibl. de la ville et de l'université de Gand.* G. 1849—1852.[3])

Haag. Über die Bestände der kgl. Bibl., in der auch Hss. von Fulda zu vermuthen sind, liegen keine ausreichenden Nachrichten vor.

Leiden (Perizoniani, Ruhnkeniani, Scaligeriani, Vossiani[4])

140. *C. bibl. publicae universitatis Lugduno-Batavae*.. opera W. Senguerdii, I. Gronovii, I. Heymani. L. 1716—1741, 324—492 (ohne Altersbestimmung).

141. *I. Geel, C. librorum mss., qui inde ab anno 1741 bibl. Lugduno-Batavae accesserunt.* L. 1852.

Lüttich (Everbode, S. Trond)

---

[1]) Vgl. Nr. 450 von Gerards im Haag befindlichen Hss.: C. de tous les mss. de Jésuites des Pays-Bas lors de leur suppression. (Archiv IX 510). Nr. 454 enthält ein Supplément à Sanderus (oben 134).

[2]) Vgl. 7 S. 344—348 und C. B. XVII (1900) 290.

[3]) Die Hieronymus-Hss. fehlen im Index fast ganz.

[4]) Darunter Petaviani (einige nachweisbar aus Fleury und Saint-Mesmin), Sangallenses (s. Voss. lat. Qu. 69) und Abschriften von Sangermanenses. Der Leid. lat. 30 stammt aus Corbie.

142. *(M. Grandjean) Bibl. de l'université de Liège.* C. des mss. L. 1875.

Malines, erzbisch. Seminar s. 133 S. 210.

Mons, Stadtbibl. (Bonne Espérance, Cambron) *Archiv* VIII 468—475.

Namur, Stadtbibl.[1]) (S. Huberti) *Archiv* VIII 475—477.

Tournai, bischöfl. Seminar: *Archiv* VIII 559—564.

Utrecht

143. *(P. A. Tiele) C. codicum mss. bibl. universitatis Rheno-Traiectinae.* U. und Haag 1887.

Deutschland.

Geschichtliche und statistische Angaben sowie Literatur-Nachweise finden sich bei

144. P. Schwenke, Adressbuch der deutschen Bibl. 10. Beiheft zum C. B. (1893).

145. A. Blau, Verzeichnis der Hss.-K. der deutschen Bibl. C. B. III (1886) 1—35, 49—108, 120, 160

behält Wert durch die Beschränkung auf Bibl. mit Hss-Beständen und durch die Aufführung nicht mehr bestehender Bibl., über deren Schicksale Aufschluss gegeben wird.

Bamberg (Michelsberg). Wir sind noch auf das alphabetische Verzeichnis — mit unzuverlässigen (manchmal zu niedrigen) Altersbestimmungen; vgl. Traube, Deutsche Literaturzeitung 1899, 1219 — im 1. Bande von

146. *H. J. Jäck, Beschreibung der k. Bibl. zu B.* Nürnberg 1831

angewiesen, da die patristischen Hss. bei

147. F. Leitschuh, K. der Hss. der k. Bibl. zu B. 1887 ff.
noch nicht behandelt sind (angekündigt für I 1, 3); einzelne sind in den bisher erschienenen Theilen (I 1, 1 Bibel und Commentare, I 2, 1 Classiker, I 2, 3 philosophische Hss.) genauer als in 146 beschrieben.[2])

Berlin. Zur Geschichte der Meerman-Hss., die in

148. *Hss.-Verzeichnisse der k. Bibl. zu B. XII. Verzeichnis der lat. Hss. Von V. Rose. 1. Bd.* B. 1892[3])

---

[1]) Die einzige wertvolle Hs. der Seminarbibl. hat Morin in den Anecdota Maredsolana (2. Band 1894) behandelt.

[2]) Für die wertvollsten, besonders ausgestellten Hss. vgl. den Index von F. Leitschuh, Führer durch die k. Bibl. zu B. B. 1889 (30—73)

[3]) Erschien auch als Theil des Verzeichnisses der von der k. Bibl. zu B. erworbenen Meerman-Hss. B. 1892.

beschrieben sind, ist Folgendes zu bemerken. Aus einer Anzahl von Klosterbibl., die der Index der Vorbesitzer (in 148) verzeichnet (z. B. Fleury, St. Vincenz in Metz), kamen Hss. an das (Jesuiten-) Collegium Claromontanum zu Paris.[1]) Dessen Hss. gelangten zum größten Theil in den Besitz der holländischen Sammler Gerbard und Johannes Meerman. Bei der Auction (vgl.

149. Bibl. Meermanniana. Haag 1824 (ohne Index) erwarb die meisten Hss. Phillipps (vgl. Cheltenham), von dem sie 1892 nach B. gelangten. Einige kamen nach Oxford; für verstreute Hss. s. die Reihe der Claromontani in 148 S. VIII.

Über die älteren Bestände und sonstigen Erwerbungen der Berliner Bibl. orientieren nur hsl. K.; die Notizen von Bethmann (Archiv VIII 836) und Wattenbach (N. Archiv VIII 329; Hamilton-Hss.) wurden excerpiert.

Bremen, Stadtbibl. Rumps Verzeichnis der hsl. Bücher. B. 1834 steht in Wien nicht zur Verfügung. Die wegen der Benützung durch die Mauriner wichtigen Goldastiani (vgl.

Struve-Jugler, Bibl. histor. litterar. I — Jena 1754—412) gelangten meist in den Besitz der Königin Christine von Schweden, sind also jetzt im Vatican zu suchen.

Breslau *a)* kgl. und Universitätsbibl. vgl. Archiv XI 699; dass sich unter den Rehdigeriani *b)* der Stadtbibl. patristische Hss. des 11. und 13. Jh. finden, ergibt Peipers Praefatio zu Boetius, de consol. phil. S. XIII und XIX.[2])

Cassel, Landesbibl. Über die Hss. (über 4000) orientiert kein gedruckter K.; einige aus Fulda stammende beschreibt Ruland, *Serapeum* 1859, 312, vgl. wegen der jetzigen Signaturen Groß, Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. N. F. VIII

(1880) 163, ferner 5, 410—412.

Colmar, Stadtbibl. (Murbach[3]) vgl. *9*, 141 und Ingold

im *Bibliographe* I (1897) 210.[4])

---

[1]) Der C. mss. collegii Claromontani. Paris 1764 ist in Wien nicht vorhanden.

[2]) Sein Hinweis auf den hsl. K., in dem die betreffenden Hss. ins 15. Jh. gesetzt werden, erklärt es, dass die Notizen bei G. Krantz, Memorabilia bibl. Elisabethanae. B. 1699, 83, bei A. W. J. Wachler,

Thomas Rehdiger und seine Büchersammlung. B. 1828 und im N. Anzeiger f. Bibliographie 1865, 248 das Vorhandensein älterer Hss. nicht

vermuthen lassen.

[3]) Aus M. stammende Hss. von Besançon (184 u. 833), Colmar, Épinal (68 u. 78), Genf (lat. 21), Gotha (vgl. R. Ehwald, Philol.

LIX [N. F. XIII] 630 und C. B. XVIII 450) und Oxford stellt zusammen H. Bloch, Ein karolingischer Bibliotheksk. aus Kloster M. Strass-

burger Festschrift zur 46. Philologen-Versammlung herausgegeben von der Kaiser Wilhelms-Universität (1901) 276.

[4]) Berichtigter und erweiterter Sonderabdruck: A. M. P. Ingold,

Les mss. des anciennes maisons réligieuses d'Alsace (1898).

Cues, Hospitalbibl.

150. *F. X. Kraus, Die Hss. Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa.* Serapeum 1864, 353, 369. 1865, 24, 33, 49, 65, 81 nnd (Index) 97.

Darmstadt (Fulda, Weingarten, St. Jakob in Lüttich, Baron Hüpsch). Proben aus dem reichen Bestand, über den kein gedruckter K. orientiert, gibt

151. *F. W. E. Roth a) Mittheilungen zur Literatur des Mittellateins b) Mitth. aus mittellat. Hss. der Hofbibl. zu D.* Romanische Forschnngen VI 17—31, 239—270.[1]

Donaueschingen

152. *K. A. Barack, Die Hss. der fürstl. Fürstenbergischen Hofbibl. zu D.* Tübingen 1865.

Dresden

153. *F. Schnorr von Carolsfeld, K. der Hss. der k. öffentl. Bibl. zu D.* 1. Bd. Leipzig 1882.

Düsseldorf, Landesbibl. (Altenburg, Essen, Werden) vgl. 5, 419 und Archiv XI 747.

Erfurt

154. *W. Schum, Beschreibendes Verzeichnis der Amplonianischen Hss.-Sammlung zu E.* Berlin 1887.

Erlangen (Ansbach, Altdorf, Heilsbronn).

155. *J. C. Irmischer, Hss.-K. der k. Universitätsbibl. zu E.* E. und Frankfurt a/M. 1852.

Frankfurt a/M., Stadtbibl. s. 5, 433 f.

Fulda, Landesbibl. (Weingarten) vgl. 5, 435—441, Archiv VIII (1843) 624, N. Archiv V (1880) 225 und betreffs des Codex Bonifatianus 61 s. VIII *Verhandl. der 6. Philologen-Versammlung* (Cassel 1843) S. 67 f.[2]

Göttingen (St. Michael in Lüneburg).

156. *Verzeichnis der Hss. im preußischen Staate.* I: Hannover, 1: *(W. Meyer) Die Hss. der G. Universitätsbibl.* Berlin 1893 (Index im 3. Bde.)

Gotha[3]

---

[1]) Für Patristik kommen in Betracht die Nummern: *a)* 187, 739, 748, 756, 766, 892; *b)* 523, 524, 549, 750, 816, 945, 1953, 2282, 3316.

[2]) Mit seiner Beschreibung stimmen die im Besitze der Akademie befindlichen hsl. Excerpte aus A. von Keitz, Die Codices Bonifatiani. Hessenland IV (1890) 211.

[3]) Betreffs der aus Echternach stammenden Hss. s. Jahrb. d. Vereins v. Alterthumsfr. im Rheinlande 70 (1881) 78 A. 2 und R. Ehwalds schon S. 36 A. 3 angeführten Vortrag: Geschichte der Gothaer Bibl. C. B. XVIII (1901) 434.

157. *F. Jacobs u. F. A. Ukert, Beiträge zur älteren Literatur oder Merkwürdigkeiten der herzoglichen Bibl. zu G.* Leipzig 1835 ff. II 80.

Heidelberg, Universitätsbibl. Die wenigen Palatini, die 1815 auf dem Umweg über Paris zurückkamen, werden in 35 mitverzeichnet; ferner wurden Hss. aus Salem und Petershausen (s. *Archiv* IX 579), endlich Truebneriani erworben.

Jena. Index der theologischen Autoren, deren Hss. — ohne Altersangabe — erwähnt sind, bei

158. J. C. Mylius, Memorabilia bibl. academiae I. J. 1746.

Karlsruhe. Die in dem Werke

159. Die Hss. der großherz. badischen Hof- und Landesbibl. in K. K. 1891 ff.

bisher[1]) verzeichneten, aus Durlach oder Rastatt stammenden patristischen Hss. konnten excerpiert werden. Die Beschreibung der berühmten Hss. aus Reichenau ist nur im Ms. vollendet; doch befindet sich ein Zettelk. der patristischen Augienses im Besitze der Akademie, vgl. *5* 398—410, *7* 348—361.

Köln *a)* Dombibl.

160. *Ph. Jaffé et G. Wattenbach, Ecclesiae Metropolitanae Coloniensis codicum mss. c.* Berlin 1874

bietet keinen Index, wohl aber der ungenaue K. von

161. J. Hartzheim, C. codicum mss. bibl. eccles. Colon. K. 1752,

der abgefasst ist, ehe die Hss. (im Jahre 1794 nach Arnsberg, 1812) nach Darmstadt geflüchtet wurden, von wo sie 1867 zurückkehrten.[2])

Von den 1300 Hss. *b)* des Stadtarchivs führt K. Lamprecht, Kunstgeschichtlich wichtige Hss. des Mittel- und Niederrheins. Jahrb. d. Vereins v. Alterthumsfr. im Rheinlande 74 (1882) 135 f. gelegentlich einige jüngere patristische an; vgl. dort Nr. 79 (aus S. Jakob in Lüttich), 82, 98 und 112 (aus Steinfeld).

---

[1]) Der 1. Band ist der Geschichte der Sammlung gewidmet; die (3.) Beilage: E. Ettlinger, Die ursprüngliche Herkunft der Hss., die aus Kloster-, bischöflichen und Ritterschaftsbibl. nach K. gelangt sind (K. 1901 S. 14) zeigt, dass unter den Sanblasiani von K. in Betracht kommende Hss. sich nicht finden. Noch weniger sind also solche unter den Codices von St. Blasien zu vermuthen, die der Universitätsbibl. Freiburg im Breisgau zugefallen sind; im übrigen fehlt über die 600 Hss. von F. ausreichende Orientierung, vgl. 5, 434 f.

[2]) Vgl. A. Decker, Die Hildeboldsche Mss. Sammlung des Kölner Doms. Festschrift der 43. Philologen-Versammlung dargeboten von den höheren Lehranstalten Kölns (1895) 222.

Leipzig *a)* Stadtbibl.

162. *Ae. G. R. Naumann, C. librorum mss. qui in bibl. Senatoria civitatis Lipsiensis asservantur.* Grimma 1838.

b) Universitätsbibl. Ein neuer K. ist im Erscheinen begriffen; für die lat. Hss. sind wir (vgl. 5, 484—486) noch angewiesen auf

163. L. J. Feller. C. codicum mss. bibl. Paulinae in Academia L. L. 1686 (ohne Altersbestimmungen und ohne Index).

Maihingen

164. Öttingen-Wallersteinische Sammlungen in M. Hss. Verzeichnis. 1. Hälfte herausgegeben von G. Grupp. Nördlingen 1897.

Die theologischen Hss. sind der 2. Hälfte vorbehalten.

Mainz, Stadtbibl. Außer dürftigen hsl. Aufzeichnungen im Besitze der Akademie vgl.

165. F. Falk, Die ehemalige Dombibl. zu M., ihre Entstehung, Verschleppung und Vernichtung. 18. Beiheft des C.B. (1897).

Merseburg, Dombibl. s. Archiv VIII 662—672.

Metz, Stadtbibl. (S. Arnulphi, S. Vincenti) s. C. D. V[4] (1879) 1 und betreffs der später geschenkten Sammlung Salis (Gianfilippi, Saibante[1])

166. *F. X. Kraus, Horae Metenses.* Jahrb. d. Vereins v. Alterthumsfr. im Rheinlande 69 (1880) 72.

München (Aldersbach, Altaich, Augsburg, Benedictbeuern, Freising, Mainz, Palatini aus Mannheim, Polling, Regensburg, Salzburg, Tegernsee, Petri Victorii). Nach den Provenienzen ist angeordnet

167. *(C. Halm, G. Laubmann, G. Meyer, G. Thomas, F. Keinz) C. codicum lat. bibl. regiae Monacensis.* 2 Bde. (3. u. 4. Bd. des C. codicum mss. bibl. reg. M. mit 3 bezw. 4 Theilen und Sonder-Index zu jedem Theil). M. 1868—1881.[2])

Münster (Arnsberg, Liesborn, Marienfeld, Werden)

168. *J. Ständer, Chirographorum in regia bibl. Paulina Monasteriensi c.* Breslau 1889.

Nürnberg, Stadtbibl. Einige Hss., für die oft gar kein, selten ein hohes Alter angegeben wird, sind zu finden im Index von

169. C. Th. de Murr, Memorabilia bibl. publicarum Norimbergensium et universitatis Altdorfinae. III (N. 1791) 57.

---

[1]) Über die Schicksale anderer Hss. dieser Sammlung vgl. 62 S. 114.

[2]) Von III 1 und 2 ist 1892 und 1894 eine Editio altera mit Zusätzen und Berichtigungen (im Texte wie im Index) erschienen. — Der K. der oft wichtigen Fragmente ist nicht gedruckt.

Oberhunden. In der Fürstenbergschen Bibl. befinden sich (nach 144) 150 Hss. aus St. Jakob in Lüttich.

Pommersfelden, gräfl. Schönbornsche Bibl. Notizen über einzelne Hss. im *Archiv* IX 525, Serapeum VI (1845) 33—39 und bei

170. *W. Schum, Erfurter Hss. in auswärtigen Bibl.* Mitth. d. Vereins f. Gesch. u. Alterthumsk. von E. VI (1873) 255.

Schlettstadt, Stadtbibl. (S. Fidei) C. D. III[4] (1861) 541.[1])

Stuttgart, k. öffentliche Bibl. (enthält auch die Hss. der k. Hand- oder Hofbibl.).

171. W. v. Heyd, Die Hss. der k. öffentl. Bibl. zu St. I: Die historischen Hss. 2 Bde. St. 1889—1891

kommt umsoweniger in Betracht, als die wenigen einschlägigen Hss. aus Zwiefalten stammen, somit einstweilen auf *Serapeum* 1858 I. B. 185, 1859 I. B. 1, 9, 17, 25, 33, 41, 57, 65, 73, 81 (ohne Index, Altersübersicht 1859 S. 6) verwiesen werden kann; einige Z. Hss. sind vielleicht auf Hirschau zurückzuführen. Über die Bestände von Ellwangen und Weingarten wird die Fortsetzung von 171 Aufschluss geben.

Trier *a)* Stadtbibl.

172. *M. Keuffer, Beschreibendes Verzeichnis der Hss. der Stadtbibl. zu T.* I: Bibel-Texte und Commentare (1888). II: Kirchenväter (1892; bisher kein Index).

Betreffs *b)* der Dom- (vgl. 5, 620) und *c)* der Seminarbibl. fehlen ausreichende Nachrichten.

Wolfenbüttel. Einige patristische Hss. sind verzeichnet bei

173. *O. v. Heinemann, Die Hss. der herzogl. Bibl. zu W. I: Die Helmstedter Hss.* W. 1884 ff. (Index im 3. Band). II: *Die Augusteischen Hss.* 1890 ff. (bisher kein Index).

Betreffs der patristischen Hss. der übrigen Fonds (Blankenburg, Weissenburg [vgl. *5*, 664 f.], Gudiani) s. einstweilen C. P. C. Schönemann, Merkwürdigkeiten der h. Bibl. zu W. Hannover 1849—1·52. Register zum 1.—3. Hundert. S. 62—65 (ohne Signatur).

Würzburg (Zettelk. im Besitze der Akademie)

174. *(D. Kerler) Die Pergament-Hss. der k. Universitätsbibl. W. in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet.* W. 1886.

[1]) Die 9, 445—474 verzeichneten Hss. der Universitäts- und Stadtbibl. in Strassburg sind 1870 verbrannt; vgl.

J. Rathgeber, Die hsl. Schätze der früheren Str. Stadtbibl. Gütersloh 1876.

Die Hss. der neuen Stadtbibl. kommen nicht in Betracht, während über die der Universitäts- und Landesbibl. ausreichende Nachrichten fehlen.

I.

Verzeichnis der Handschriften-Benennungen.

Zahlen, denen weder S. (= Seite) noch A. (= Anmerkung) vorgesetzt ist, verweisen auf die fortlaufenden Nummern der Werke; im übrigen vgl. die Vorbemerkung S. 5, ferner S. 27 (A. 2) und S. 31 (125).

II.

Verzeichnis der angeführten Werke.